

STREIFLICHTER

DAS MAGAZIN DES CVJM BADEN

3-2021



125 JAHRE
JUNGE MENSCHEN
IM FOKUS



LIEBE CVJM-FAMILIE, LIEBE FREUNDE,

**Wir feiern 125-jähriges Jubiläum. Dieser Anlass will uns zu den folgenden drei Fragen anregen:
Was war? Was ist? Was kommt?**

Was war im CVJM Baden?

Viele ehrenamtlich Engagierte setzten sich immer wieder mutig für nächste Generation ein und waren stets bereit, Neues für die jungen Menschen zu entwickeln. Der damit verbundene Wagemut lässt sich gut mit Psalm 18 Vers 30 beschreiben: „*Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.*“ **Dieser große Einsatz für Kinder und Jugendliche führte dazu, dass die CVJM-Arbeit erfolgreich weitergetragen wurde.** Neben Gruppenarbeit, Freizeitangeboten und evangelistischen Großveranstaltungen waren immer auch schon internationale Begegnungen und landesweite sozial-diakonische Initiativen im Blick.

Was ist heute im CVJM Baden?

Aktuell bewegt uns die Bewältigung der Coronakrise. Wir sind ungemein dankbar dafür, wie sich die Mitarbeitenden in den CVJM um das Wohl der Kinder und Jugendlichen bemühen. Es ist beeindruckend, mit welcher Kreativität und Leidenschaft in dieser herausfordernden Zeit neue Programme und Arbeitsformen in den Orten erarbeitet wurden. **Als Bewegung sind wir vielleicht sogar noch einmal stärker zusammengedrückt**, um den Auftrag der Pariser Basis zu erfüllen, „*das Reich des Meisters auszubreiten*“. Dass in dieser Phase sogar ein neuer CVJM gegründet wurde, spricht für sich.

Was kommt?

Wenn wir als CVJM mutig und agil in den Fußspuren unseres Herrn Jesus weitergehen, bereit sind, uns auf neue Situationen und neue Menschen einzustellen, Altes loslassen, um Besseres zu erfinden, dann entsteht etwas Neues und CVJM-Arbeit wird mit Sicherheit weitergehen und wachsen. Und damit sind wir beim „roten Faden“ durch die Zeiten angelangt: Beim Blick zurück dürfen wir staunen über das Gottvertrauen unserer Vorgängerinnen und Vorgänger. Heute lernen wir miteinander auch ganz persönlich, was Glauben in einer Gemeinschaft mit Verantwortung für die Welt heißt, und **wollen die nächste Generation zu einem lebendigen**

INHALT

Vorwort	2
Durch Gottes Gnade liegt die Hoffnung der Welt in den Händen der jungen Menschen	3
Junge Menschen im Fokus – unser Auftrag	4
Dankbar für unsere genialen Freizeiten im Sommer	6
Sagt nicht: „Sie sind zu jung!“ – Traut ihnen etwas zu!	7
Brief von George Williams	8
CVJM – Chancen für junge Menschen	9
„CVJM“ für junge Leute damals	10
CVJM Baden: Fakten	11
Streiflichter der badischen CVJM-Geschichte	12
Als junger Mensch CVJM in Baden gestalten	15
Warum ich meine Zeit, meine Kraft und mein Geld im CVJM „verschwende“	16
Geburtstagswünsche	17
Ein Jubi(s)läum – Poetry-Slam zu 125 Jahre CVJM Baden	18
CVJM Baden: Fakten	20
International engagiert – mit jungen Menschen für junge Menschen	21
CVJM Baden im Jahr 2031	22
CVJM-Sekretär Matthias Zeller im Portrait	23
Gebetsanliegen	23
Familiennachrichten	24
Termine und Vermischtes	25
Spendenstand	26
Neues aus dem CVJM Deutschland	27
SUMMIT 2021	28

Glauben einladen, damit sie Vertrauen in ihre Fähigkeiten und Begabungen fassen kann.

In dieser Jubiläumsausgabe der „Streiflichter“ findet sich ein Blumenstrauß dankbarer Erinnerungen und aufbauender Ermutigungen, wie wir weiter gemeinsam Geschichte schreiben können.

Anregende Gespräche darüber wünschen euch das Redaktionsteam und Matthias

Matthias Geschaba

Herausgeber STREIFLICHTER: CVJM-Landesverband Baden e.V., Mühlweg 10, 76703 Kraichtal-Unteröwisheim, Tel. 0 72 51 / 9 82 46-0, Fax -19, www.cvjmbaden.de, info@cvjmbaden.de

V.i.S.d.P.: Matthias Kerschbaum, **Redaktionsleitung:** Jan Schickle

Redaktionsteam: Sigrid Zumbach-Ischir, Matthias Kerschbaum, Magdalena Gramer, Jan Schickle, Rainer Zilly

Gestaltung: Rainer Zilly, **Herstellung:** www.Gemeindebriefdruckerei.de

Konto: IBAN: DE77 6639 1200 0005 4666 01 BIC: GENODE61BTT

Bezugspreis: 18 Euro im Jahr

Redaktionsschluss STREIFLICHTER 4-2021: 08.11.2021
Voraussichtlicher Erscheinungstermin: 04.12.2021

Hinweis: Der CVJM Baden geht davon aus, dass Sie mit der Weitergabe Ihrer neuen Adresse nach Umzug durch die deutsche Post einverstanden sind. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen können Sie innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung dieser Regelung widersprechen.

Bildnachweis:

01 Felix Junker, 07/09/11 oben/20 Rainer Zilly
Rest: privat, CVJM Baden, Pixabay.com, CVJM Deutschland

DURCH GOTTES GNADE LIEGT DIE HOFFNUNG DER WELT IN DEN HÄNDEN DER JUNGEN MENSCHEN

COVID-19 hat das Leben von jungen Menschen auf der ganzen Welt massiv gestört. Sie mussten mit ganz außergewöhnlichen Situationen kämpfen: Isolation von Freunden, unterbrochene Schul- und Berufsausbildung, psychische Gesundheitsprobleme sowie große soziale und wirtschaftliche Herausforderungen. Konfrontiert mit COVID-19 seit Anfang 2020 musste sich die globale YMCA-Bewegung als Jugendorganisation schnell anpassen, um das Werkzeug und die Unterstützung bereitzustellen, die die nächste Generation in einem Umfeld brauchte, das für uns alle neu war.

Es ist nicht das erste Mal, dass der YMCA inmitten des Sturms die Ruhe bewahren musste. Vor 177 Jahren startete George Williams in London eine kleine Bewegung, um junge Menschen zu befähigen, durch ihr soziales Handeln und ihre aktiven Gebete einen positiven Einfluss auf die Welt zu nehmen, obwohl viele von ihnen nur Armut und begrenzte Möglichkeiten kannten. Zahlreiche YMCAs schlossen sich der Reise an, so auch der CVJM Baden vor 125 Jahren.

Als internationale Familie haben wir viele Stürme überstanden: Wirtschaftskrisen, Kriege, Finanzkrisen und jetzt eine Pandemie. Wir mussten unsere Strategien, unsere Aktivitäten und unsere Strukturen anpassen, aber was im Kern unserer Arbeit geblieben ist, sind unser Fokus auf junge Menschen und unsere christlichen Werte wie Mitgefühl, Unterstützung, Respekt und Liebe.

Warum ist es so wichtig, sich immer wieder auf junge Menschen zu konzentrieren, um unsere Welt besser zu machen?

Wir brauchen die Kreativität der jungen Menschen, ihren Mut und ihre Energie. Wir erkennen auch, dass sie eine besondere Berufung haben. Als Jesus seine Jüngerinnen und Jünger berief, waren sie wahrscheinlich Anfang dreißig wie er selbst. Sie waren begierig, zu lernen und ihr Potenzial auszuschöpfen. In Matthäus 5 sagt Jesus zu ihnen: „Ihr seid das

Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt.“ Diese Worte klingen heute in einer Welt, in der die Hoffnung so zerbrechlich scheint, stark nach. Seit den Anfängen von COVID-19 haben wir den Mut und die Großzügigkeit der jungen Frauen und Männer erlebt, denen wir überall auf der Welt dienen. Sie haben sich für ihre Mitmenschen eingesetzt, haben Lebensmittel verteilt, Masken gebastelt, Bewusstsein geschaffen und sich gegenseitig ermutigt.

Man sagt, dass junge Menschen unsere Zukunft sind, aber ihre Zukunft ist gefährdet. Viele haben sich von ihrer Ausbildung abgekoppelt gefühlt; andere haben mit psychischen Problemen gekämpft oder ihren Job und ihr Einkommen verloren. **Unsere Aufgabe ist es daher nun, ihnen zuzuhören und ihnen die Chancen zu geben, die sie brauchen, damit sie wieder strahlen können und ihren Weg zu einer helleren und besseren Welt finden.** Unsere Aufgabe ist es auch, sichere Räume zu schaffen, damit sie sich selbst stärken können, um diese Welt nach ihren Werten von Gleichheit und Inklusion zu verändern und voranzutreiben. Wir müssen dazu beitragen, dass sie Salz und Licht sind, indem wir sie in ihrer Würde und ihrem Reichtum bestärken.

Jesus fügt hinzu: „Lasst euer Licht leuchten vor den anderen, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel verherrlichen.“ (Matthäus 5,16) Letztlich ist die Botschaft, die der Welt gegeben wird, eine Botschaft der Liebe. Wenn sich unsere junge Generation umsorgt, wertgeschätzt und sicher fühlt, dann wird ihre Liebe zur Welt alle Hindernisse überwinden. Jesus hat versprochen, bei ihnen und bei uns allen zu sein „allezeit, bis an das Ende der Welt“ (Matthäus 28,20). **Lassen Sie uns darum von Generation zu Generation dafür sorgen, dass wir unsere jungen Menschen so erziehen, wie Jesus sich um seine Jünger kümmerte.** Er sah ihr Potenzial, er leitete sie, er liebte sie und er befähigte sie, ihren Teil zu tun. Möge sein Beispiel uns inspirieren und unsere Jugend anspornen, seinen Frieden zu empfangen und zu geben und für unsere Gemeinschaften und die Bedürftigen aktiv Veränderungen zu bewirken.

CARLOS SANVEE

seit 2018 Generalsekretär des Weltbundes der YMCAs, der 120 nationale YMCA-Bewegungen umfasst. Vorher war er stellvertretender Generalsekretär seines Heimat-YMCA Togo und danach Generalsekretär der African Alliance of YMCAs.



JUNGE MENSCHEN IM FOKUS – UNSER AUFTRAG

Ein Sommer mit wunderschönen Sommerfreizeiten liegt hinter uns. Über 140 Jugendliche nahmen am MAXX-Camp teil, und in den Ortsvereinen fanden viele Jungchar- und Jugendfreizeiten statt; so durften sich zum Beispiel die Verantwortlichen in Münzesheim über rund 100 Anmeldungen für die „Rauszeit“ freuen. Wir haben erneut erlebt, wie so häufig in unserer Geschichte, sobald wir etwas mit Leidenschaft und Liebe anbieten, sind die Kinder und Jugendlichen da. Und gerade wegen der Einschränkungen in der Corona-Pandemie sehnen sich die jungen Menschen nach Angeboten des freien Spiels, der Begegnung und der Gemeinschaft; das zeigt sich in vielen unserer CVJM-Vereine.

Die jungen Menschen brauchen uns

Dadurch wird deutlich: Wir als CVJM werden gebraucht. Unsere Angebote erzeugen Resonanz, in dieser Zeit vielleicht mehr denn je. Die CVJM-Vereine mit ihren Angeboten und ihrer Motivation vermitteln ein Aufbruchssignal des Lebens in die Orte. Die Nachfrage nach unserem Einsatz ist groß, und die Kinder und Jugendlichen sind gerade jetzt ganz neu ansprechbar für das Evangelium. **Sie saugen die Gute Nachricht förmlich auf, die ihnen zuspricht: „Hier bist du willkommen.“, „Bei uns hast du einen sicheren Platz.“ „Gott hat dich wunderbar gemacht.“ und „Gott geht mit dir in und durch alle Herausforderungen.“** Gleichzeitig begleiten wir die jungen Menschen außerhalb der Schule und des Leistungsprinzips auf ihrem Weg des Erwachsenwerdens. Auch hier hat die Coronakrise eindrücklich vor Augen geführt, wie wichtig das ist. Das bedeutet: Die Kinder- und Jugendarbeit im CVJM wird in dieser Phase noch mehr Relevanz entfalten können als bisher.

Engagierte Mitarbeitende werden gebraucht...

Die große Frage wird nun sein, welche Mitarbeitenden bereit sind, sich so für die nächste Generation einzusetzen, dass genügend Freizeit- und Gruppenangebote zur Verfügung gestellt werden können; denn dies erfordert aktive Mitarbeit, das Teilen von Finanzen und ein inneres „Ja“ zum Pflegen von Beziehungen. Und das ist keine Frage des Alters! **Als CVJM sind wir davon überzeugt, dass wir alle Generationen im CVJM benötigen, um dem biblischen Auftrag an der nächsten Generation gerecht werden zu können.** Wir brauchen junge Erwachsene, die vielleicht zum ersten Mal mit Kindern basteln; Erwachsene, die Stühle stellen oder den Transport von A nach B übernehmen; Menschen, die in ihrer Freizeit auf Camps und bei Tagesveranstaltungen kochen, obwohl sie das vorher vielleicht noch nie getan haben; Menschen, die für die jungen Leute um Schutz und Bewahrung auf den Maßnahmen beten; Ältere, die gerne ihr Geld, ihren Besitz und ihre Netzwerke teilen. Alle werden gebraucht!

...und wurden schon immer gebraucht

Die Geschichte des CVJM Baden zeigt, dass dies alles noch nie anders war. Wie hätten wir sonst jemals ein CVJM-Lebenshaus aufbauen oder einen Kinder- und Jugendbauernhof entwickeln können? Wie hätten wir uns sonst in den vergangenen 125 Jahren ständig neu erfinden können zwischen Soldatenfürsorge, Kistenfabrik, Posaunenarbeit, Ten Sing, YChurch, Indiaka, Jungchar oder Scoutarbeit, um das Miteinander von sozial-missionarischen Projekten und kon-

Sobald wir etwas mit Leidenschaft und Liebe anbieten, sind die Kinder und Jugendlichen da.

Badentreff 2021



tinuierlicher Gruppenarbeit sicherzustellen? **Das ging und geht nur im Miteinander der Generationen, der Regionen und der Arbeitsbereiche.** Nur wenn unterschiedliche Menschen erleben, wie sie in Jesus verbunden sind, geht etwas über das hinaus, was vor Augen liegt. In Joh. 17,21 wünscht sich Jesus, „*dass sie alle eins seien*“, und meint damit alle, die sich in seinem Namen für andere einsetzen.

Gerade jetzt an unserem Jubiläum wollen wir uns an diese Bitte erinnern und in dieses Gebet einstimmen. Neben all dem, was wir praktisch tun können, dürfen wir uns mit all unseren Begrenzungen und allen Sympathiegrenzen in Gottes Hände legen und ihm dabei zutrauen, dass er uns mit Menschen jenseits unseren bisherigen Horizonts verbindet.

Jede und jeder kann von der Hoffnung erzählen, die in ihr und ihm durch Jesus Christus lebendig wurde.

Dieses Ausbreiten verbindet die Fürsprache auf der Ebene der Politik, den Hausbesuch bei einem Kind aus der Jungeschar und das Gebet im Gottesdienst. Mit Paulus gesprochen, drängt uns - egal an welchem Ort, egal mit welchem Angebot und egal, wie alt wir selbst sind - die Liebe zu den jungen Menschen mit dem erklärten Ziel, Leben zu verändern oder überhaupt erst Leben zu ermöglichen. Nicht mehr und nicht weniger ist dies als CVJM Baden unser Auftrag für die Zukunft!

Gemeinsam gestalten wir CVJM zum Wohle junger Menschen und werden dabei erleben, wie sie fragen: Warum macht ihr das alles? Jede und jeder kann dann von der Hoffnung erzählen, die in ihr und ihm durch Jesus Christus lebendig wurde. Die Kinder

und Jugendlichen werden uns dafür für ihr Leben lang dankbar sein.

Unser großartiger Auftrag bleibt

Es könnte passieren, dass wir noch größer denken müssen als bisher. **Mit über 1,2 Millionen jungen Menschen allein in Baden und unserem Auftrag, der uns unabhängig von unseren Ortsgrenzen gerade zu diesen Menschen sendet, dürfen wir auch in Zukunft weiter kreativ und innovativ sein.** Das steht in keinem Widerspruch zu den bewährten Dingen, sondern ist elementarer Teil unseres Auftrags, wie er zugespitzt in der Pariser Basis formuliert wird: „*Die Christlichen Vereine Junger Menschen haben den Zweck, solche jungen Menschen miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.*“

Deshalb auch für die nächsten 125 Jahre: Mit Jesus Christus mutig voran! Denn mit ihm sind und bleiben wir Boten des Lichts!



MATTHIAS KERSCHBAUM

Generalsekretär CVJM Baden



LoJulä 2021

DANKBAR FÜR UNSERE GENIALEN FREIZEITEN IM SOMMER



DAYS



MAXX-Camp



Abenteuercamp



Familiencamp

SAGT NICHT: „SIE SIND ZU JUNG!“ – TRAUT IHNEN ETWAS ZU!

Seit 125 Jahren machen junge Menschen in Baden gute Erfahrungen im CVJM – in Gruppen, auf Freizeiten, beim Musizieren oder beim Sport. Viele Tausend Kinder und Jugendliche haben in diesen Jahren erlebt: Hier wird mir etwas zugetraut!

Das hat sie in ihrem Glauben gestärkt; das hat sie dazu ermutigt, Verantwortung füreinander und für andere zu übernehmen. Viele von ihnen engagieren sich seitdem auch zugleich in unseren Kirchengemeinden und gestalten dort das Gemeindeleben aktiv mit.

Ich bin sehr froh, dass sich die Kooperation zwischen CVJM und Landeskirche in den vergangenen Jahren kontinuierlich intensiviert hat. Wir erleben beide, wie sich die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen derzeit verändern und wie sich das auf unsere Bildungsarbeit auswirkt. Viele wachsen nicht mehr wie von selbst in unsere Gemeinschaften hinein; deshalb suchen wir beide nach neuen Formen der Arbeit, tauschen uns darüber aus und erproben manches gemeinsam in innovativen Projekten.

Individualisierung, Pluralisierung und Digitalisierung sind Stichworte, mit denen die aktuellen Veränderungen beschrieben werden. Kinder und Jugendliche suchen dabei Orientierung und eine Begleitung, die verlässlich mit ihnen geht und ihnen zugleich einen Spielraum eröffnet, in dem sie ihren eigenen Weg finden können. In all dem, was andere von ihnen erwarten, sollen sie bei uns die Zusage Christi hören: „Fürchte dich nicht! Ich gehe mit dir!“ Sie sollen die Freiheit und die Würde spüren, die ihnen von Gott zugesprochen ist. Sie sollen sich als Teil einer Gemeinschaft erleben, in der Menschen trotz ihrer Unterschiedlichkeit füreinander da sind und respektvoll miteinander umgehen. Sie sollen Mut bekommen, sich für das Leben auf diesem Planeten zu engagieren, den Gott uns anvertraut hat.

Als Gott den jungen Mann Jeremia beruft, erwidert der: „*Ich bin zu jung!*“ Doch Gott sendet ihn trotzdem und traut ihm zu, die Botschaft von Gottes Gerechtigkeit und Liebe in die Welt zu tragen in all den Spannungen, die sich damit verbinden: „*zu zerbrechen und zu verstören, zu pflanzen und zu bauen*“ (vgl. Jeremia 1).

„*Traut den jungen Leuten etwas zu!*“ Das ist unsere Aufgabe heute als Landeskirche und auch als CVJM. In der Kraft des Geistes verkündigte Jeremia mit Taten und Worten; er lief Menschen zur Umkehr und machte anderen Mut; er fand Worte, die all die klugen und mächtigen Männer seiner Zeit nicht gefunden hatten. Also: „*Lasst die Kinder und Jugendlichen über ihr Gottvertrauen und ihre Zweifel sprechen! Hört auf ihre Visionen von der Zukunft dieser Erde! Entdeckt, wie Gottes Geist durch sie zu uns spricht!*“

Dann machen junge Menschen in unserer Kirche und in unseren Gruppen die Erfahrung: Hier sind wir willkommen, so wie wir sind; hier werden unsere Erfahrungen, Sorgen und Hoffnungen ernst genommen. Hier können wir etwas dazu beitragen, dass das Leben auf dieser Erde gedeiht. Und dann erleben Kinder und Jugendliche: Wir sind ein wichtiger Teil des Leibes Christi. Wir gehören dazu!

Ich gratuliere dem CVJM Baden zu seinem 125jährigen Jubiläum und wünsche ihm Gottes Segen für sein weiteres Wirken zum Segen für Kinder und Jugendliche in Baden.



PROF. DR. JOCHEN CORNELIUS-BUNDSCHUH

Landesbischof der Evangelischen Landeskirche
in Baden

Verabschiedungsgodi
Familie Rühle und
Jahresteam



LIEBE STREIFLICHTERLESERIN, LIEBER STREIFLICHTERLESER,

zugegeben, ich war schon ein wenig überrascht, als mich die Redaktion dieses Magazins anfragte, ob ich nicht ein paar Zeilen an Sie schreiben könnte – aber zum Jubiläum des CVJM Baden tue ich das natürlich gerne! **Denn, auch wenn uns mehr als ein Jahrhundert und der Ärmelkanal trennen, was uns verbindet sind diese vier Buchstaben: CVJM – Christlicher Verein Junger Menschen** (Zu meiner Zeit noch „Männer“; doch ich freue mich, dass heute auch die Damen dabei sind.). Tja – diesen großartigen Verein habe ich gegründet.

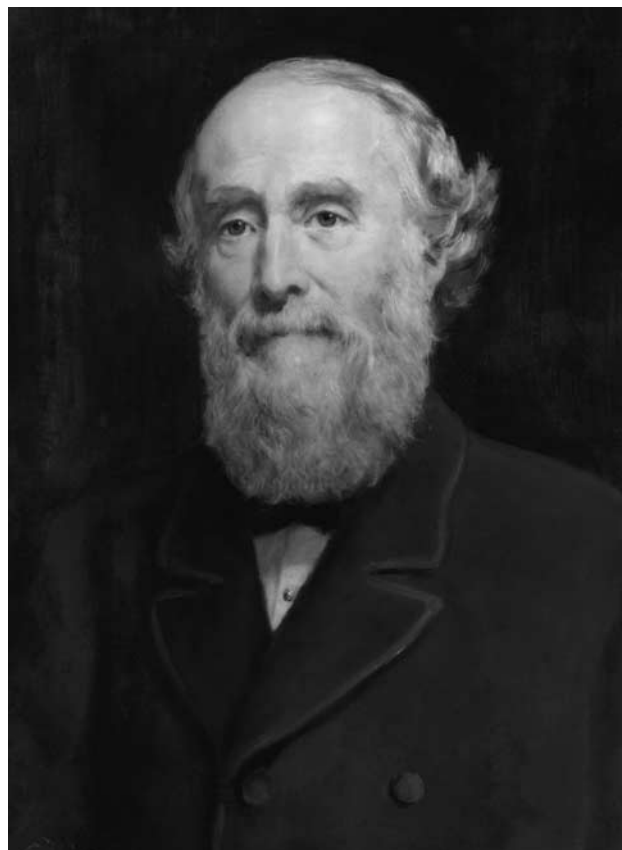
Mit ein paar Mitstreitern traf ich mich damals im Jahr 1844 als junger Mann an einem warmen Londoner Sommerabend in meinem Zimmer im Wohnheim für Angestellte der Tuchhändlererei Hitchcock. Wir gründeten den CVJM, den YMCA, um uns mit anderen jungen Tuchhandelsangestellten zu vereinen und jungen Menschen in unserer Umgebung von Gott zu erzählen. Mittlerweile, das haben Sie selbst schon festgestellt, sind die wenigsten im CVJM noch Tuchhändler, aber noch immer geht es uns vor allem um junge Menschen. Das „J“ im Namen hat sich nie geändert – und ich bin froh darüber! Wissen Sie warum? Weil mir das „J“ immer ganz wichtig war. Und das hängt mit einem besonderen Erlebnis zusammen.

An einem Tag im Winter 1837, ich war gerade erst sechzehn, hörte ich in der Gemeinde in Bridgewater einem uralten Prediger zu. Mit weißem Bart und gebeugtem Rücken sagte er zu uns jungen Burschen:

„Wenn ihr ein glückliches, sinnvolles und reiches Leben haben wollt, dann gebt eure Herzen Gott, solange ihr noch jung seid.“

Mit anderen Worten: Wartet nicht, schiebt es nicht auf! Es gibt kein schöneres Leben als eines mit und für Gott! Das traf mich bis ins Mark. Ich gab mein Herz Gott damals, als ich noch jung war. Und ich vergaß diesen Satz nie wieder; im Gegenteil, er wurde zu meinem Antrieb. Ich wollte, dass so viele junge Menschen wie möglich auch die Chance bekamen, ein „glückliches, sinnvolles und reiches Leben“ zu haben. Das war also der Grund, warum ich den CVJM gegründet habe, damals an jenem Sommerabend 1844. Und all die Jahrzehnte danach, bis ich dann selbst alt und weißbärtig war, verbrachte ich viel Zeit mit jungen Menschen: **Wir redeten miteinander, machten miteinander Sport, erlebten einfach etwas. Und vor allem erzählten ich und die anderen den Jungen unermüdlich von Gott.**

Und das ist das Schöne daran: Ja, wir haben das „J“ im Namen, weil wir wollen, dass junge Menschen von Gott erfahren und ihr Leben, das noch vor ihnen liegt, mit ihm leben können. Andererseits: Jungen Menschen von Gott weitersa-



gen, das kann man in jedem Alter. Denkt an den alten Prediger, der mich damals mit seinem Satz packte; an den Satz, der zum Antrieb meines ganzen Lebens wurde. Ihr lieben CVJMer, das „J“ ist unser und euer Auftrag! Aber dieser Auftrag hat nichts mit dem Alter zu tun. Gebt eure Herzen Gott, solange ihr jung seid – und erzählt den Jungen von ihm, solange ihr lebt.

Herzlichen Glückwunsch zu 125 Jahre CVJM Baden: 125 Jahre junge Menschen, 125 Jahre reiches Leben!

Ihr und euer George Williams

*P.S. Als kleine Inspiration noch ein Zitat, dieses Mal aber von mir selbst: „Wenn du einen jungen Mann gewinnen willst, dann diskutiere nicht mit ihm, sondern lade ihn zum Abendessen ein.“ Das gilt selbstverständlich auch für junge Damen. P.P.S. Dass ich den CVJM gegründet habe, wussten Sie ja vermutlich. Darum zum Schluss noch ein etwas unbekannteres „Funfact“ über mich und vielleicht ein gutes Smalltalk-Thema für Ihre Jubiläumsfeier: **In letzter Zeit sehen Sie in den Fernsehnachrichten häufig meinen Urururenkel – Boris Johnson, den amtierenden britischen Premierminister. Einer ausformulierten Meinung zu ihm enthalte ich mich als Familienmitglied natürlich...***



protokolliert von
TABEA MUSSGNUG
CVJM Wilferdingen

CVJM – CHANCEN FÜR JUNGE MENSCHEN

verkündigen | bilden | begleiten | vernetzen

Wenn das „C“ in CVJM nicht für „Christlich“ stehen würde – das muss auch unbedingt so bleiben –, dann könnte es auch für „Chancen“ stehen. **Denn welche Fülle von Chancen für junge Menschen gibt es im CVJM!**

Da ist der etwas schüchterne Jugendliche, der in der Schule immer zurückhaltend ist. Er wird angefragt, in der Jungschar mitzuarbeiten, und nimmt an der Jugendleiterausstellung des Landesverbandes teil. Wenige Jahre später steht dieser junge Mann auf der Bühne und moderiert vor 400 Leuten die Abitur-Abschlussfeier; selbstbewusst, redegewandt und mit Charme führt er durchs Programm. Da ist nichts mehr zu sehen von dem schüchternen Teenie! Der CVJM hat ihm die Chance gegeben, seine Potentiale zu entdecken und in seiner Persönlichkeit zu reifen. Ein Landespolitiker hat es einmal so ausgedrückt: „*Wer eine Jungschar geleitet hat, kann auch Minister werden*“.

Und da ist die junge Frau, die auffällt durch ihr Organisationsgeschick und ihr Verantwortungsbewusstsein. Mit 19 Jahren leitet sie eine Freizeit für Jugendliche; ein Jahr später wird sie in ihrem Verein zur CVJM-Vorsitzenden gewählt. Der CVJM hat dieser jungen Frau ein Feld eröffnet, in dem sie ihre Begabungen und Leidenschaften einbringen und Verantwortung übernehmen kann.

Aber es gibt auch das andere. Da sind engagierte Ehrenamtliche, die schon seit vielen Jahren im CVJM sind; in Treue und Verbindlichkeit gestalten sie ihre Mitarbeit, sind Mitglied im Vorstand, haben Verantwortung übernommen. Über die Jahre hinweg hat sich, ohne dass es bemerkt worden war, eine Routine eingeschlichen. Man hört jetzt Sätze wie: „*Das war doch schon immer so*.“ Oder: „*Ich würde ja gerne meine Aufgabe abgeben, aber es ist niemand da, der das übernehmen könnte*.“ Oder: „*Wir finden keine jungen Menschen mehr, die mitarbeiten*.“ Gut gemeint und ohne böse Absicht ist die Chance verpasst worden, jungen Menschen einen Gestaltungsraum zu geben, in dem sie ihre eigenen Vorstellungen von CVJM-Arbeit einbringen und umsetzen können.

Denn CVJM als Chance heißt auch, einen Freiraum für junge Gestalterinnen und Gestalter zu bieten, in dem ausprobiert und experimentiert werden kann: in dem auch Fehler gemacht und Projekte wieder beendet werden dürfen – ohne Gesichtsverlust oder die besserwisserische Bemerkung: „*Haben wir doch gleich gesehen, dass das nicht funktioniert*“.

Die vier Leitlinien des CVJM Baden sind ein Übungsfeld, jungen Menschen im CVJM eine Chance zu geben. Weil Gott auch zu jungen Menschen spricht, müssen sie davon erzählen, **verkündigen**, nicht nur bei Andachten in der Jugendgruppe. Es muss ein Grundsatz im CVJM sein, dass Verkündigung nicht nur von ausgebildeten Hauptamtlichen gestaltet wird, sondern gerade auch von begabten jungen Leuten.

In der außerschulischen Jugendbildung hat der CVJM die Chance, in einem ganzheitlichen Sinn zu **bilden**. Weil junge Menschen als gesamte Person wahrgenommen und wertgeschätzt werden, kann sich ihre Persönlichkeit entwickeln. Dabei geschieht Bildung eben nicht nur durch Wissensvermittlung, sondern durch Erfahrung, durch Beziehung, durch Partizipation und durch Übernahme von Verantwortung.

Der CVJM richtet seinen Fokus auf junge Menschen. Weil aber viele lebens- und glaubenserfahrene Menschen im CVJM mitwirken, hat der CVJM die besondere Chance, junge Menschen zu **begleiten**. Dabei ist es die Aufgabe der Älteren, Mentorin und Mentor für die Jüngeren zu sein.

Längst bevor es soziale Netzwerke gab, sahen Menschen im CVJM eine große Chance darin, sich miteinander zu **vernetzen**. Im weltweiten CVJM-Netzwerk gewinnen junge Menschen eine enorme Horizonsweiterung.

CVJM – Chancen für junge Menschen. Absolut. Aber die Chancen müssen ergriffen werden. Von den jungen Menschen. Und von den Verantwortlichen.



MATTHIAS BÜCHLE

Wuppertal

Generalsekretär im CVJM-Westbund



„CVJM“ FÜR JUNGE LEUTE DAMALS

Interview von Chiara Maier (20 Jahre) mit Gunnar Ischir (76 Jahre)

Was bedeutet CVJM für dich?

CVJM ist für mich eine große Gemeinschaft. Obwohl es „Christlicher Verein junger Menschen“ heißt, ist es für mich eine große Gemeinschaft von jungen, mittelalten und älteren Menschen. Eine Gemeinschaft, in der Menschen eine Heimat finden und eine Heimat haben. **Gleichzeitig ist für mich der CVJM auch eine Bewegung, die nicht nur Menschen, sondern auch Dinge in unserer Gesellschaft und in unserer Welt bewegt und verändert.**

Wo waren deine ersten Berührungspunkte mit dem Glauben? Bist du christlich aufgewachsen? Und wie bist du auf den CVJM aufmerksam geworden?

Ja, ich bin christlich aufgewachsen. Es war üblich, dass wir auch schon als kleine Kinder jeden Sonntag in die Kirche gegangen sind. Zusätzlich bin ich regelmäßig in die Kinderstunde gegangen, ein wöchentliches Treffen von Vier- bis Zehnjährigen. Die Katechetin, die diese Stunde geleitet hat, hat uns immer biblische Geschichten erzählt und aus einem Buch vorgelesen. „Schild des Glaubens“ hieß dieses Buch; es war das Standardwerk biblischer Erzählungen für Kinder über Jahrzehnte hinweg in Deutschland. Später war ich dann in einem Jugendkreis der Kirchengemeinde.

Meine ersten Berührungspunkte mit dem CVJM hatte ich in Berlin, wo ich aufgewachsen bin. Es gab in der Gemeinde einen älteren Mann, der Jungen zwischen 10 und 14 Jahren zu sich in sein Gartenhaus eingeladen und dort verschiedene Geschichten erzählt, Bilder gezeigt und einfach aus der Welt und der Geschichte des CVJM erzählt hat. Das habe ich damals noch gar nicht realisiert, dass er ja ein „alter“ CVJMer gewesen ist.

Warum ausgerechnet CVJM? Wie bist du da hingekommen und was hat den CVJM für dich attraktiv gemacht? Gab es nicht einen anderen Verein, z. B. einen Fußballverein, der dich mehr reizt hat?

Ich bin vor ziemlich genau 60 Jahren in den CVJM gekommen. Im März 1961 sind wir nämlich nach Baden gezogen und dort hat mich sehr bald ein junger Mann eingeladen, in den CVJM zu kommen. Und so bin ich dann in Ladenburg das erste Mal in eine CVJM-Jungenschaft gegangen.

Mit den Vereinen war es damals noch anders als heute. Es gab die katholische Jugend, den CVJM und die Evangelische Gemeindejugend mit der Mädchenarbeit. Damals waren Jungen- und Mädchenarbeit noch klar getrennt. So war der CVJM also noch der „Christliche Verein junger Männer“; die Namensänderung in „Menschen“ war dann erst 1985.

Es gab zwar in Ladenburg auch einen Fußballverein, einen Sportverein, einen Musikverein und die Feuerwehr, aber die hatten damals zum Beispiel noch keine Jugendfeuerwehr, wie

wir das heute kennen. **Damals waren für die jungen Leute primär der CVJM der Sammelpunkt für die männliche Jugend beziehungsweise die Gemeindejugend für Mädchen.** Und für mich war klar: Es kam nichts anderes als der CVJM infrage.

Wo siehst du die größten Unterschiede und Herausforderungen im CVJM und in der Gesellschaft damals und heute?

Verbindlichkeit ist in unserer Gesellschaft heute eine Herausforderung. Das merkt man in den zwischenmenschlichen Beziehungen, aber auch in den Vereinen. **Wenn du damals im CVJM warst, dann warst du im CVJM! Dann hast du alle Veranstaltungen mit vorbereitet, mitgetragen, mitgemacht, mitgefeiert, mitgenossen; wir waren auch jeden Sonntag im Gottesdienst.** Und das nicht nur über eine gewisse Zeit, sondern über viele Jahre hinweg. Solche langjährige Verbindlichkeit ist heute bei jungen Leuten nicht mehr da.

Wir erleben in diesen Tagen, dass viele Vereine Nachwuchsprobleme haben; keiner möchte mehr einen Vereinsvorsitz oder eine Aufgabe im Verein übernehmen; nur wenige sind bereit, irgendwelche Verantwortung zu tragen. Und das betrifft uns leider auch zunehmend in der Jugendarbeit und damit im CVJM.

Es gab große Veränderungen gesellschaftlich und auch im CVJM. Hat sich auch der Glaube verändert? Glauben Leute heute anders?

Leute glauben nicht anders; Glauben kann nicht anders sein – entweder du glaubst oder du glaubst nicht. **Aber die Ausdrucksformen des Glaubens, die haben sich geändert.**

Wenn ich zurückdenke, wie in der Anfangszeit Jugendarbeit passierte und wie dort zum Beispiel Bibelarbeiten gehalten wurden. Die Gruppe hat dagesessen und vorne hat einer eine Stunde lang einen Bibeltext ausgelegt. Man hat vorher gebetet, hinterher was gesungen - und das war es. **Dann entstanden neue Formen, und die erlebten wir teilweise im CVJM Baden schmerzlich,** als wir auf unseren Freizeiten erstmals Bibelarbeiten in Gruppen oder in Form eines Spiels oder anderer Aktionen machten. Als dies in die Gremien rückgemeldet wurde, ging es so weit, dass man uns fast den Glauben abgesprochen hat. „Das ist unmöglich!“, „So könnt ihr mit der Botschaft nicht umgehen!“ Es gab heftige Auseinandersetzungen im Hauptausschuss des CVJM Baden; über Stunden hat man hart diskutiert, ob man so mit der biblischen Botschaft in der Jugendarbeit umgehen dürfe. Obwohl es doch nur eine Ausdrucksform des Glaubens war! Schau dir heute mal die Vielfalt in den Ausdrucksformen an! Eine riesige Bandbreite! Daher kann man sagen: **Die Glaubensgrundlage und der Glaube sind gleich geblieben, aber in den Ausdrucksformen haben wir mittlerweile einen großen bunten Strauß von Möglichkeiten.**



Was hast du im CVJM gefunden, was du nicht mehr missen willst?

Was ich nie mehr missen will, ist meine Mitarbeit in der internationalen Arbeit. 1974 wurde ich gefragt, ob ich dort mitarbeiten wolle, und wurde in den Weltdienst-Ausschuss des deutschen CVJM berufen, war dann jahrelang auch Vorsitzender dieses Gremiums. Diese Arbeit hat mir den CVJM nochmal wertvoller gemacht. **Weil ich dort erlebt habe, CVJM ist nicht lokal, nicht regional und auch nicht national, sondern CVJM ist international. Und diese internationale Gemeinschaft ist einfach etwas ganz Großartiges!**

Ich habe das zum Beispiel auf einigen Weltratstagungen in ganz verschiedenen Erdteilen erfahren. Zu sehen, wie viele Menschen aus ganz verschiedenen Ländern zusammenkommen, sich intensiv austauschen, über ihren Glauben sprechen, über die Situation in ihrem Land und vieles mehr sprechen, ist sehr beeindruckend. Dieses Gemeinschaftliche und ohne irgendwelche Vorbehalte miteinander reden zu können, das schätze ich wahnsinnig am CVJM. Alle haben die gleiche Basis,



man tauscht sich darüber aus, und obwohl man in ganz anderen sozialen und wirtschaftlichen Systemen lebt, merkt man: CVJM ist weltumspannend. Diese Weite des CVJM möchte ich nicht mehr missen!

Was würdest du deinem jugendlichen Ich aus heutiger Sicht raten?

Schau dich um! Wie geht es den Menschen um dich herum, wie leben sie? Wie geht es deiner Umwelt? Beobachte die Entwicklungen in der Gesellschaft und in der Kirche! Engagiere dich! Schau, wo du deinen Platz finden kannst, und bleib dran in der Gemeinschaft und an der Umsetzung von Aufgaben. Nimm die Herausforderungen in der Gesellschaft und auch innerhalb des CVJM an und bemühe dich, zusammen mit anderen Menschen Dinge anzugehen, neue Ideen zu entwickeln, konservativ im positiven Sinne zu sein, das heißt das zu bewahren, was wertvoll ist, aber stets offen zu sein für Neues. Schau nach vorne; schau, was dran ist. Was ist wichtig für die Zukunft?! Und dann, pack es an – gemeinsam mit anderen!

CVJM BADEN: FAKTEN – TEIL 1

01 Wie viele Menschen haben Freiwilligendienst im CVJM Baden gemacht?

565 Personen – mit ihnen könnte man den Schlosskeller knapp fünfmal komplett füllen.

02 Wie viele Treppenstufen gibt es im Schloss?

369 Treppenstufen.

03 Wie viele Hochzeiten wurden auf dem Marienhof gefeiert?

Über 30 Hochzeiten .

04 Welches ist der höchstgelegene CVJM in Baden?

St. Georgen – Meereshöhe: 856 m



05 Entfernung zwischen nördlichstem und südlichstem CVJM?

CVJM Wertheim –
CVJM / Y-Church Weil am Rhein
280 km Luftlinie, mit dem Auto 340 km
(Fahrzeit 4,5 Stunden)

06 Größte CVJM nach Mitgliederzahl?

CVJM Karlsruhe: 406 Mitglieder,
CVJM Graben-Neudorf: 394

07 Jüngster CVJM?

CVJM Dürrn-Kieselbronn, gegründet September 2021

08 Jahrzehnt mit den meisten CVJM-Gründungen?

1980-89: 24 CVJM-Neugründungen

09 Dekanat mit der höchsten CVJM-Dichte?

Der evang. Kirchenbezirk Badischer Enzkreis hat mit knapp 60 Prozent die höchste CVJM-Dichte (Kirchengemeinden mit Anbindung an einen CVJM-Ortsverein)



STREIFLICHTER DER BADISCHEN CVJM-GESCHICHTE

Einleitung

Der CVJM in Baden war schon immer bereit, für seinen Auftrag von anderen zu lernen. So wanderte bereits 1950 lange vor Beginn der „Fresh X-Bewegung“ der Blick nach England. Jugendwart Stöcklin berichtete damals von seiner Studienreise zum YMCA England:

„Wir brauchen aber die ganze Weite des Lebens. Wir können es nicht verlangen, dass der junge Mann, der heute zu uns kommt, sofort alles lässt, was uns nicht gefällt. Liebe und nochmals Liebe sollte der einzige Beweggrund unseres Handelns sein. Wir wollen nicht fordern, was der andere nicht geben kann. (...) Und in unserem Herrn Jesus Christus die Liebe aufbringen, mit den Zöllnern und Sündern zu Tische zu sitzen.“

Folgendes Ziel wurde infolgedessen damals festgehalten: „Es muss uns zutiefst die Frage bewegen: Wie werden wir wieder lebendige Zeugen?“ Auch wenn uns die Sprache von damals nicht mehr vertraut ist und wir im CVJM selbstverständlich als Frauen und Männer unterwegs sind, können wir uns doch für heute von dieser Frage anregen lassen.

Der CVJM Baden wurde in seiner Geschichte immer wieder in einer Mischung von sozialem und missionarischem Engagement auf neue Wege zu den Menschen geführt. Das ist bis heute so und soll auch in Zukunft so sein; denn kein anderer als Jesus von Nazareth dient hier als Vorbild.



MATTHIAS KERSCHBAUM

Generalsekretär CVJM Baden

1895 – Ein Schmied wird Bundesagent

Ja, Bundesagent, so bezeichnete man den ersten Hauptamtlichen des 1895 gegründeten Oberrheinischen Jünglingsbundes (OJB), der als CVJM-Landesverband Baden nun über 125 Jahre alt ist.

Dieser Schmied, **Matthias Oestreicher** (1840 - 1910) aus Brettental (heute Ortsteil von Freiamt im Schwarzwald), gelangte in seinen Wanderjahren als Geselle



auch nach Köln und hörte dort zufällig vom Evangelischen Jünglingsverein. Er besuchte die Bibelstunden und kam zum lebendigen Glauben an Jesus Christus; das prägte entscheidend seinen weiteren Lebensweg. Auf dem Rückweg seiner Wanderschaft kam er nach Karlsruhe und schloss sich auch dort dem Jünglingsverein an.

Bald fiel die Entscheidung, in den hauptamtlichen Dienst zu treten. Am Theologischen Seminar in St. Chrischona in der Schweiz absolvierte er eine dreijährige Ausbildung und bekam danach eine Anstellung als Reiseprediger in Baden beim A.B.-Verein („Evang. Verein für innere Mission Augsburger Bekenntnisses“). Sein praktisches, fröhliches Christsein und vor allem seine Liebe zu den jungen Männern prägten seine Arbeit. Er war ein geduldiger Seelsorger und redete mehr mit Gott über die ihm anvertrauten Menschen als mit den Menschen von Gott. Durch seine Natürlichkeit und ungekünstelte Art gewann er viele junge Männer für den Herrn Jesus Christus.

Acht Jahre lang wirkte Matthias Oestreicher für die „Jünglingsvereinsache“, wie es damals hieß, und gründete in dieser Zeit etwa zwanzig Jünglingsvereine. **Was für ein Segen!**

1895 – Die Gründungsvereine des Oberrheinischen Jünglingsbundes (OJB)

Neben den Jünglings-Stadtvereinen in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Lahr und Freiburg existierten bei der Gründung 52 Landvereine, von denen folgende elf auf Initiative vom ersten hauptamtlichen Bundesagenten Oestreicher zwischen März 1894 und Oktober 1895 entstanden waren: Allmannsweier, Blankenloch, Kandern, Kehl/Zierolshofen, Liedolsheim, Meisenheim/Dundenheim, Nonnenweier, Schönau, Wertheim, Zuzenhausen. Alle anderen Vereine gingen wohl auch auf das Wirken des A.B.-Vereins zurück. Über den Tag der Gründung des OJB am Donnerstag, 3. Oktober 1895, steht im Monatsbericht lapidar: „1. Bundessitzung - Karlsruhe“.

Es ist erfreulich, in den Reiseberichten von Matthias Oestreicher zu lesen, wie er bei seinen Reisen durchweg auf offene Türen bei den Ortspfarrern und Gemeinschaften stieß. Jünglingsfeste und Konferenzen wurden durchgeführt, um immer mehr Männer und Jünglinge für das Wort Gottes zu erreichen und darin zu festigen. Er schreibt zum Beispiel darüber im Oktober 1897: „In Dietlingen besuchte ich eine Jünglingskonferenz, wo es mich angenehm berührte, dass eine große Zahl Jünglinge gekommen waren, während wir früher manchmal Jünglingskonferenzen mit ein zwei alten grauköpfigen Brüdern halten mussten. Es war eine Freude zu sehen, wie die Augen der jungen Leute einem entgegen glänzten.“ (Solche Konferenzen gab es übrigens im Regionalverband Enz-Pfinz noch bis in die 1980er Jahre.) Es wurden auch jährliche Bun-

desfeste veranstaltet; so trafen sich am 27. Mai 1897 (Himmelfahrt) in Pforzheim mehr als 150 Männer und Jungmänner zum 2. Bundesfest.

1904 – Neuer Gemeindesaal

In der Zeitschrift „Des Jünglings Freund“, der Vorgänger der „Streiflichter“, stand im Jahre 1904:

„Wilferdingen, Baden. Nachdem unser Jünglingsverein seit seinem Bestehen in einem Privathaus gastliche Aufnahme gefunden, durften wir am Ernte- und Dankfest (15. September) in den neuen Gemeindesaal einziehen; die Kirchengemeinde hatte ihn aus der alten Pfarrscheuer erbaut. Für Bibel-, Gebets-, Gesangstunden, wozu bald auch Posaunenstunden kommen sollen, haben wir nun einen herrlichen, gemütlichen Raum, der hoffentlich auch auf solche, die bis jetzt noch fernstehen, seine Anziehungskraft ausüben wird; auch am Sonntagnachmittag soll er für alle jungen Männer offenstehen. An die Einweihung schloss sich eine Jünglingskonferenz an, die von allen Gemeinden des Pfinzgaus von Karlsruhe bis Pforzheim zahlreich besucht war; Reden wechselten mit Gesängen, bis die Dunkelheit hereinbrach.“

1927 – Der Bundessekretär macht schlapp

Neusatz ist für viele CVJMer der Inbegriff für intensive Bibelkurse.

Im Jahr 1927 wurde Pfarrer Friedrich Hauß, manchen bekannt als Gründer der Volksmission in Baden (heute: Amt für missionarische Dienste der Evang. Landeskirche in Baden), zum Vorsitzenden des Evangelischen Jungmännerwerks berufen. Es war für ihn eine Herzensangelegenheit. Er schreibt: „Der neu berufene Bundessekretär Alfred Rupp hielt Jugendevangelisationen. Die Jungmännervereine wuchsen. Nichts Derartiges war da. Mit dem Bundessekretär zusammen wollte ich den Platz in Neusatz über Herrenalb besichtigen. Wir liefen auch gut zwei Stunden von Marxzell das Holzbachtal hinauf; da machte mein Bundessekretär schlapp, und wir entschlossen uns, kurz vor dem Ziel unverrichteter Sache umzukehren. Aber der Auftrag ließ mich nicht los. Und als ich eine Autofahrgelegenheit bekam, fuhr ich mit meinem Schwager nach Neusatz. Wir wurden mit den Besitzern jener Bergwiesen handels-einig und kauften einen Morgen Land für 60 Pfennig pro Quadratmeter. Es war kein Geld da. Den Plan für das Haus machte ich selber so einfach wie möglich. 6.000 Mark hatte ich als Liebesgaben als Eigenkapital; 10.000 Mark lieh mir der Oberkirchenrat für zehn Jahre. Die Jugend verkaufte „Quadratmeter“ nach einem Linschnitt von Gustav Heinkel. Als die Baukosten abgerechnet wurden, betrug sie 23.000 Mark. Was an Geld fehlte, legte ich persönlich drauf.“

An einem schönen Oktobertag im Jahre 1930 konnten wir das Eichenkreuzheim in Neusatz einweihen.“

Ca. 1950 – Die Kistenfabrik in Balg

Matthias Kerschbaum berichtet: „Bei den Recherchen zum 120-jährigen Jubiläum des CVJM Baden im Jahr 2016 bin ich erstmals auf die Kistenfabrik in Balg gestoßen. Der CVJM Baden betrieb diese in der Nachkriegszeit, um jungen Menschen, insbesondere auch Kriegsheimkehrern, in dieser sehr schwierigen Zeit eine Perspektive für ihr weiteres Leben zu bieten. In den Berichten kann man nachlesen, wie engagierte Frauen nachts die jungen Männer kurz vor der französischen Grenze auf dem Weg in die scheinbar so lukrative Fremdenlegion abfangen und ihnen eine Arbeit in der Kistenfabrik anbieten. Den CVJM kostete die Fabrik damals sehr viel Geld, doch er bewahrte mit diesem Angebot viele junge Menschen vor einer Zukunft in Ungewissheit und Leid. Der CVJM hat es sich also schon immer etwas kosten lassen, für die Jugend mit ihren jeweiligen Nöten da zu sein.“

1955 – CVJM-Weltbund-Jubiläum

Der Weltbund der CVJM feiert sein 100jähriges Jubiläum - natürlich in Paris. Auch Teilnehmer aus Baden nehmen an den Jubiläumsfeierlichkeiten teil. Die Busreise leitet der legendäre Willi Mackemull (Vorsitzender des CVJM Bruchsal). Junge Männer im Alter von 20 Jahren sind dabei, vermutlich ihre erste Auslandsreise. Woran erinnern sie sich heute noch?

- „Ein Teilnehmer wollte die Kosten für den Aufzug im Eiffelturm sparen und nahm die Treppe mit 1.710 Stufen. Auf der 2. Plattform entschied er sich schließlich doch für den Aufzug, musste aber den vollen Preis für den Rest der Fahrt bezahlen.“
- „Die Mona Lisa war verreist.“
- „Bei den Feierlichkeiten singt jeder in seiner Muttersprache; das war ergreifend.“

1962 – Der Geist von Schmie

Der leicht überarbeitete Bericht eines Teilnehmers der Mitarbeiterfreizeit in Schmie, den viele Schmie-Teilnehmer sicher genauso bestätigen können:

„Was heute „Summit“ heißt, war in den 1960er Jahren die Mitarbeitertagung des Evang. Jungmännerwerks – CVJM Baden. Schon damals war der Begriff „der Geist von Schmie“ legendär. Woran sollte man diesen Geist von Schmie festmachen? Waren es die Vorträge von hochkarätigen Referenten, zu denen Tagesteilnehmer extra anreisten? Ja, sicher waren diese Vorträge ein Höhepunkt, aber Schmie schlechthin war es nicht. Waren es die intensiven Bibelarbeiten, die klare Sprache, ein vollmächtiges Zeugnis? Waren die Bibelarbeiten Schmie? Ja, aber dazu muss man auch deren Auswirkung sehen. Brüder, die plötzlich angesprochen werden. Leute, die sich schon viele Jahre als Christen bezeichnen, wollen endlich Ernst ma-

chen. Sie klopfen abends an diverse Türen, und man nimmt sich Zeit zum Gespräch, meist zu zweit. Sie haben erkannt, wie hilfreich es ist, wenn der Bruder dem Bruder hilft. Unkompliziert werden so Berge von Schuld und Belastungen abgeräumt, und es gibt viel Platz für Gottes lebendiges Wort. In Schmie wird Bruderschaft gelebt. Dies wird auch besonders deutlich bei den nächtelangen Gesprächen in den für Schmie charakteristischen Nischen. Das alles macht den Geist von Schmie aus.“

Der aus Norddeutschland stammende Autor des Berichts hatte noch eine kritische Bemerkung: Es gab so furchtbar oft Nudeln und es wurde ziemlich viel alemannisch geschwätzt.

1970 – CVJM Baden verliert seinen Geschäftsführer

Ein Pressebericht, der nie geschrieben wurde:

„Karlsruhe. Aus gut unterrichteten Kreisen war zu erfahren, dass der Vorstand des Evangelischen Jungmännerwerks – CVJM Baden – sich sehr überrascht und betroffen zeigte, als er in diesen Tagen die Kündigung seines Geschäftsführers H.F. erhielt. Auf entsprechende Rückfrage erklärte dieser, dass er im Rahmen seiner Tätigkeit auf einen Vorstandsbeschluss gestoßen wäre, wonach der Geschäftsführer ledig sein müsste. Da er aber nun beabsichtigte, in Kürze seine Verlobte M. aus R. zu ehelichen, hätte er schweren Herzens kündigen müssen. Von den Vorstandsmitgliedern konnte sich niemand an den schon etliche Jahre zurückliegenden Beschluss erinnern. Der Grund für diesen eigenartigen Beschluss war wohl darin zu suchen, dass nach dem Tarifvertrag Ledige „billiger“ waren als Verheiratete. Und dies schien für den finanziell nie auf Rosen gebetteten CVJM Baden ein wichtiges Argument gewesen zu sein!

Der Versuch des Vorstandes, den Geschäftsführer umzustimmen, gelang leider nicht, weil der seine Zusage bei seinem neuen Arbeitgeber einhalten wollte.

Ende der Geschichte: Der Vorstand hob den besagten Beschluss umgehend auf.“

1986 – Wie der heutige Vorsitzende in die Lebenshausarbeit „einstieg“

Es ist das erste Treffen der Freunde der Lebenshausarbeit des Landesverbandes in Schmie. Die Erwachsenen versammeln sich im großen Saal des Jugendhauses zu einem Vortrag von Traugott Fränkle; für die Kinder steht der Park mit Sportplatz, Schwimmbad und Teich zum Spielen zur Verfügung. Unsere Anweisung an Sohn Andreas (6 Jahre): „Bleib weg vom Teich!“ Irgendwann holt uns jemand aus dem Saal: „Kommt, wir haben euren Sohn aus dem Teich gezogen!“ Draußen in einer der Nischen sitzt er, unter ihm eine Wasserlache. Von Unter-



kante Oberlippe bis über die Ohren ist der ganze Kerl klatschnass. Sonst ist ihm, Gott sei Dank, nichts passiert. Wechselkleidung kommt von einer befreundeten Familie. Ein Jahr später, wieder Freundestag: The same procedure as last year! Aber dieses Mal haben wir trockene Klamotten dabei.

1994 – Partnerschaft mit Happy End

Vom Vorsitzenden des CVJM Baden, Dieter Walch, kamen im Jahre 1994 die Idee und der Vorschlag, der CVJM Nöttingen könnte doch mit dem neu gegründeten CVJM Krauschwitz (Schlesische Oberlausitz) eine Partnerschaft eingehen. Trotz der Entfernung von fast 700 Kilometern lernten sich bald junge Menschen aus Nöttingen und Krauschwitz bei gegenseitigen Besuchen kennen. Und auch wenn diese Partnerschaft sich nicht so intensiv entwickelte, wie ich mir das gewünscht hatte, hat sie doch bleibende Spuren hinterlassen. Zwischen unserer Familie und der Familie Kliemann entstand zum Beispiel eine Freundschaft mit regelmäßigen Kontakten.

Ein Segen für den CVJM Baden ist zudem aber auf jeden Fall der aus Krauschwitz stammende Markus Peto. Der schnupperte im Jahre 2003 zum ersten Mal badische Luft beim Jubiläum des CVJM Nöttingen, kam fünf Jahre später ins Jahresteam im Lebenshaus und blieb als Mitarbeiter im Lebenshaus – auch der Liebe wegen; 2011 heirateten Markus und Kathy Peto.



GERD ENGEL
CVJM Nöttingen

ALS JUNGER MENSCH CVJM IN BADEN GESTALTEN



Ich habe in den vergangenen Jahren sehr deutlich spüren dürfen, wie Gott mein Leben positiv beeinflusst und lenkt. Diesen nahbaren Gott kannte ich aus meiner Kindheit und Jugendzeit so nicht; durch ihn verspüre ich täglich eine unglaubliche Kraft und Freude. Dieses Gefühl und die positiven Auswirkungen Gottes möchte ich anderen jungen Menschen vorleben und weitergeben. **Der CVJM bietet mir die Möglichkeit, mit seiner offenen und Fehler verzeihenden Art meine von Gott gegebenen Gaben und Talente bestmöglich einzubringen.** Durch die vielseitigen Angebote und

Events des CVJM Baden kann ich viele junge Menschen erreichen. Und das fasziniert mich!



NICOLAS WILLIMSKY

CVJM Linkenheim

Als Teenager litt ich unter Stimmungsschwankungen. Immer wenn ich nachdenklich und traurig war, überlegte ich: Wieso bin ich eigentlich auf der Welt? Was ist eigentlich das Ziel von uns Menschen auf dieser Erde? Wie hält man langfristig all das Schlimme auf der Welt aus?

Ich will den CVJM Baden gestalten, weil das, wofür das C steht, letztendlich die Antwort auf alle Fragen ist: Jesus Christus. Die YChurch Weil am Rhein soll und will ein geistliches Zuhause sein, ein Ort, an dem vor allem junge Menschen ihre Fragen stellen können und man gemeinsam mit ihnen und Jesus Christus nach Antworten sucht.



KATHRIN HUSSER

YChurch Weil am Rhein

Mein Name ist Marius und ich bin 24 Jahre alt. Seit meinem 14. Lebensjahr bin ich Mitglied im CVJM Lörrach. Nach mehreren Jahren fern der Heimat habe ich im letzten Jahr hier meinen BFD (Bundesfreiwilligendienst) geleistet und wohne seither in der christlichen Lebensgemeinschaft des CVJM. Die Besonderheit im CVJM Lörrach sind die zwei großen, offenen Bereiche Schülerarbeit und Basketball-Arbeit. Neben mehreren Jugendmannschaften, die ich trainierte, war ich auch in der Basketball-Grundschar in Lörrach aktiv sowie Mitarbeiter bei mehreren Basketball-Camps.

Ich bin im CVJM, weil er mir die perfekten Voraussetzungen bietet, durch meine Begeisterung für Basketball, Kindern und Jugendlichen von meiner Liebe zu Gott zu erzählen. Jetzt möchte ich diese Leidenschaft zum Beruf machen und studiere ab September 2021 am tsc (Theologisches Seminar St. Chrischona).



MARIUS GAB

CVJM Lörrach

Durch Ten Sing habe ich meinen Weg zu Gott gefunden und auch meinen Glauben stärken können. Ich möchte den CVJM mitgestalten, weil ich Verantwortung übernehmen und Erfahrungen sammeln will im Umgang mit meinen Mitmenschen; mit denen mag ich arbeiten und ihnen etwas mitgeben. Dadurch lernt man nette Leute kennen – und das ist immer eine Bereicherung. Zudem: Jeder ist willkommen und wird herzlich aufgenommen. Der CVJM bietet mir sehr viele Möglichkeiten, nicht nur durch die zahlreichen Angebote, sondern auch durch die unterschiedlichen Persönlichkeiten, die man trifft. **Der CVJM hilft mir, mich weiterzuentwickeln, und bietet mir somit die**

Chance, neue Stärken zu entdecken und diese einzusetzen.



TANITA OBERDORF

Ten Sing CVJM Wertheim

Als Kind kannte ich die Kirche nur von Ostern und Weihnachten her. Durch einen Freund kam ich dann in die Jungschar und besuchte später den Teen-Kreis des EC in Mutschelbach. Dort hatten wir eine super Gemeinschaft; denn anders als in meinem zweiten Hobby (Fußball) musste ich hier keine Leistung erbringen. Ich fühlte mich willkommen. Vor fünf Jahren lernte ich meine Frau und den CVJM Wilferdingen kennen. Ich wurde sofort gut aufgenommen, konnte Jesus besser kennenlernen und knüpfte neue Freundschaften. **Der CVJM ist für mich etwas Besonderes, weil jeder so sein kann, wie er ist.**

Das finde ich so genial, dass ich selbst gerne mitarbeite, um anderen von Jesus zu erzählen.



PATRICK ERB

CVJM Wilferdingen

Mein Name ist Delia, ich bin 20 Jahre jung und habe mein BFD 2020/21 im CVJM Singen/Hohentwiel gemacht. Ein Bibelvers, der mich in den letzten Jahren stets begleitet, steht in 1. Petrus 4,10: „Jeder soll dem anderen dienen mit der Gabe, die er von Gott bekommen hat.“

Weil ich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen so wichtig finde, habe ich mich dazu entschieden, den CVJM zu unterstützen. Im CVJM Singen/Hohentwiel sind Kinder und Jugendliche aus vielen verschiedenen Ländern und solche aus schwierigen Familienverhältnissen unsere besondere Aufgabe; mit ihnen zu arbeiten, macht mir große Freude. Der CVJM bietet für mich die perfekte Möglichkeit, den Kids und Jugendlichen

Gott näherzubringen und vor allem in Gemeinschaft Gott wirklich immer mehr kennenzulernen.



DELIA SZABO

CVJM Singen/Hohentwiel

WARUM ICH MEINE ZEIT, MEINE KRAFT UND MEIN GELD IM CVJM „VERSCHWENDE“

Vierzehn Tage Urlaub nehmen für eine Freizeit; die freien Wochenenden im Schloss oder auf dem Marienhof verbringen; über 40 Jahre im CVJM aktiv sein; Material für Veranstaltungen einkaufen und kein Geld dafür wollen; per WhatsApp abends im Bett mit Jugendlichen kommunizieren.

Was wäre der CVJM Baden ohne genau solche Menschen, die so viel ihrer Zeit und ihrer Ressourcen einbringen! Zwei von ihnen sollen hier kurz vorgestellt werden. Was die beiden und viele andere in unserem CVJM in Baden verbindet: Sie setzen sich ein für das Reich Gottes – an ganz vielen Stellen. Und: Sie brauchen nicht das Rampenlicht; doch nun bekommen sie es hier zumindest ein bisschen.



Christian „OKKO“ Lambrecht

Im CVJM habe ich einen Platz gefunden, an den ich kommen kann, so wie ich bin, und mich mit meinen Fähigkeiten einbringen kann. Hier habe ich Freunde beziehungsweise Familie gefunden, mit denen ich gemeinsam glaube, mich zu Hause fühle und Leben teile. In dieser Gemeinschaft darf ich immer wieder erleben, dass Gottes Reich bereits hier auf Erden beginnt und wir gemeinsam daran bauen dürfen. Ich bin fest davon überzeugt, dass der CVJM gerade jungen Menschen – aber natürlich auch älteren – die Möglichkeit bietet, durch quasi unendlich viele Möglichkeiten, unterschiedliche Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse ihre Persönlichkeit zu bilden. Genau deswegen bereitet es mir jedes Mal aufs Neue große Freude, mehr Menschen für diese lebensbereichernde Gemeinschaft zu begeistern. Ich selbst habe mit etwa 16 Jahren im Technik-Team des CVJM Baden Fuß gefasst und durfte hier bei ganz unterschiedlichen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem LaJuLa, BISS und Badentreff Erfahrungen sammeln. Wenig später wurde ich dann Teil des Impulse-Teams im CVJM Baden, das sich über die Jahre hinweg für mich zu einer Art „Familie“ entwickelte. Das MAXX-Camp, an dem ich bereits als Jugendlicher selbst teilnahm, darf ich seit einigen Jahren inzwischen im Leitungsteam mitgestalten, und auch hier erlebe ich eine Gemeinschaft, die durch alle Lebenssituationen trägt.



Friederike „Friedel“ Winkler

Ich bringe mich im CVJM ein, weil ich Menschen im Glauben an Jesus Christus erreichen kann und es mir Freude macht, als Team gemeinsam Gaben und Fähigkeiten einzubringen und junge Menschen zu ermutigen, eigene Schritte im Glauben zu gehen.

Seit der Gründung des CVJM Altenheim im Jahre 1994 bin ich dort ehrenamtlich als Mitarbeiterin tätig, zunächst in der Jungschar, im Jugendkreis, bei Jugend- und Familienfreizeiten, dann im Lebenshaus, beim LaJuLa, MAXX-Camp, Konfi-Camp und auf dem Marienhof. Ob ich organisiere, mithelfe, koche – mich zusammen mit anderen einzubringen, macht mir einfach viel Spaß. Es motiviert mich, wenn ich sehe, wie viele Menschen sich ebenfalls im CVJM investieren. Es ist zum Beispiel schön, beim Kochen mitzuerleben, wie in einem Küchenteam der Ablauf funktioniert; oft staune ich selbst darüber, wenn wir für 60, 120, 330 Personen kochen, dass das Essen pünktlich fertig ist. Und dann freuen wir uns, wenn die Menschen beim Essen eine gute Tischgemeinschaft miteinander haben. Dazu noch passend ein Zitat von Dante Alighieri: „Wenn du Liebe hast, spielt es keine Rolle, ob du Kathedralen baust oder in der Küche Kartoffeln schälst.“

Wir möchten euch, Friedel und OKKO, und euch vielen anderen Menschen da draußen im Land DANKE sagen:

Für euren unermüdlichen Einsatz, für das „Junge Menschen im Fokus“-Haben, für eure Liebe, Leidenschaft und Freude! Ja, genau das ist der CVJM: Jede und jeder kann sich mit den von Gott geschenkten Gaben einbringen, mitgestalten und Menschen erreichen – so wie Friedel es im obigen Zitat schreibt: Wenn du Liebe hast, spielt es keine Rolle wo.

Darum danke für eure „Verschwendung“ im CVJM!



JAN SCHICKLE

CVJM-Landessekretär

GEBURTSTAGSWÜNSCHE

Nah bei den jungen Menschen, nah bei Jesus Christus und dabei mutig auch neue Schritte und Wege gehend – so erlebe ich den CVJM Baden. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! Danke für die Gemeinschaft im deutschen CVJM und Gottes Segen für die Schritte und Wege in der Zukunft.



STEFFEN WALDMINGHAUS

Präses des CVJM Deutschland



CVJM Baden – das ist eine Segensgeschichte! Die Segensspuren reichen bis weit ins Württemberger Land hinein; dafür sind wir euch als EJW und als Teil des deutschen CVJM zutiefst dankbar. Wir wünschen euch von Herzen einen erfrischend sanften Segen-Regen für die nächsten Jahre. Seid und bleibt unserem Herrn befohlen!



DIETER BRAUN

Fachlicher Leiter im Evang. Jugendwerk in Württemberg

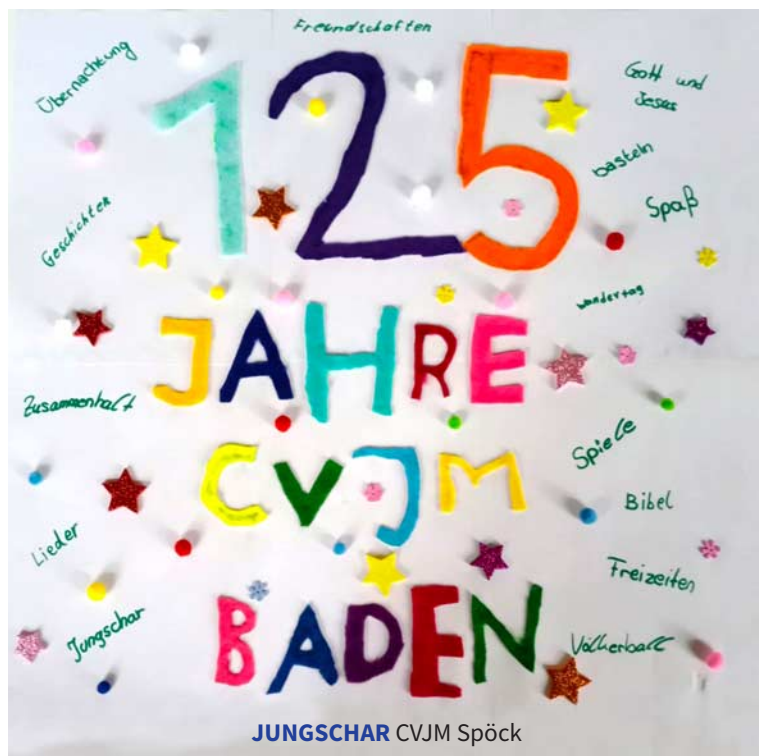
Einer für alle: CVJM Baden – Und das seit 125 Jahren! Jung geblieben vereint er Junge, aber auch Ältere mit einem gemeinsamen Ziel. Das ist CVJM. Herzlichen Glückwunsch!

CVJM BADEN FRIENDS, www.cvjmbadenfriends.de

Ich wünsche dem CVJM Baden zum 125-jährigen Jubiläum, dass durch seine ganzen Projekte, Veranstaltungen und Freizeiten **immer mehr junge Menschen Jesus kennenlernen**. Ich finde es mega, dass es so etwas wie JUMP gibt, wo man ein Jahr zusammenleben und den Glauben mit Sport verbinden kann. Ich freue mich daher auf das FSJ und die weitere Zeit mit dem CVJM Baden.



RAMINO BOLZ, FSJler JUMP 2021/2022



Ob Kistenfabrik, Belchenhöfe, Badentreff, Lebenshaus oder Marienhof: **Du, CVJM Baden, warst mit deinen Angeboten und der Botschaft von Jesus Christus immer nah bei den Menschen und den Vereinen mit ihren Bedürfnissen in der jeweiligen Zeit.** Klein, wendig, mutig, menschenorientiert und Jesus zentriert: Wenn du so die Zukunft gestaltest und damit weiterhin den Menschen und den Vereinen in Baden dienst, wirst du noch viele Geburtstage feiern dürfen.



EKKEHARD ROTH

Vorsitzender CVJM Baden 2002-2012

Wir gratulieren dem CVJM Baden im Namen aller Jugendlichen ganz herzlich zu seinem 125-jährigen Jubiläum. **Hier im CVJM wird uns die Möglichkeit geboten, durch und mit anderen unseren Glauben zu leben und in ihm zu wachsen.** Von daher freuen wir uns, auch in Zukunft ein Teil des CVJM sein zu können.

JUGENDLICHE CVJM Hornberg

Weiter dranbleiben, lieber CVJM Baden! Alles für den **einen HERRN**, in **Einheit**, der den **Sieg (Victory)** schon errungen hat, der uns in seiner **Hand** hält und wir mit allen **fünf Sinnen** das Evangelium verbreiten dürfen. „High five“ **CVJM Baden** – auf weitere 125 Jahre!



EIN JUBI(S)LÄUM – POETRY-SLAM ZU 125 JAHRE CVJM BADEN

An dich.

**Ich sitze hier, mein Stift trifft auf das Blatt. Die Buchstaben tanzen, ja verbinden sich.
Sie malen ein Bild, ein Bild mit Impressionen, Momenten und Worten gefüllt.
Voll Erinnerungen, die ich hab'; Schritten, die ich hier gewagt; Begegnungen mit Menschen,
die ich nie mehr missen mag.**

Sei es, stöbern in der Truhe, neue Geschenke oder Deko entdeckt.
Ausspannen auf dem Hof, treffen, vernetzen, zelten, leben, tanzen –
auch auf Autodächern.
Oder über Felder auf Papas Traktorpritsche fahren, den Wind im Gesicht,
und im Dorf die Tannenbäume eingesammelt, manche so hoch,
dass man sie nur schwerlich misst.

Ein Bild entsteht,
voller Funken, voller Menschen und Energie. Aber was ist eigentlich Energie?
Weil wir bekamen sie,
irgendwie.

Aha, aus dem Griechischen; „*enérgeia*“ bedeutet Tat, Kraft, etwas, was unser Tun schafft.
Also lasst uns *energeh-en*, ja, lasst uns losgehen und bewegen, initiieren und gestalten,
unsere Gaben und seinen Namen hochhalten!

Denn Energie schafft Bewegung, entzündet uns als Funken hin zu ganzem Sternenfeuer;
also los, starten wir sie, Gottes Abenteuer!
Mit uns, in uns, er die Antriebskraft, die wirkende Macht unserer Bewegung,
in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
ist er das, was besteht,
das, was belebt,
das, was bewegt.

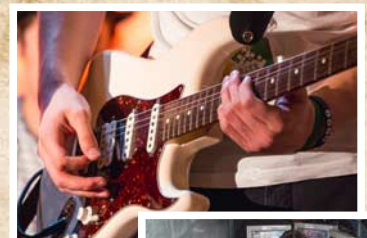
Das haben wir schon in vergangenen Tagen erlebt, wir haben Grund genug zu danken;
lasst uns feiern, schenken, denken, denn alle Zeit steht in seinen Händen.
Ja, lasst uns jauchzen, tanzen und singen, weil er, er ließ das gelingen!

YChurch, Marienhof, MAXX, Badentreff, Ortsvereine,
Jungschar- und Jugendkreise,
internationale Beziehungen pflegen, im Sport und der Musik alles geben,
das Lebenshaus mit KonfiCastle, BISS, Summit,
dann noch Jump und M3 –
Vielfalt im Unterschied, für jeden was dabei.

Und dennoch Einheit, eine Vision:
Sein Reich bauen, verkünden, tun!
Generation um Generation.

**Ich sitze hier, mein Stift trifft auf das Blatt. Die Buchstaben tanzen, ja verbinden sich.
Sie malen ein Bild, ein Bild voller Momente der Vergangenheit.
Denn ich saß schlicht, umringt von Blätterstapeln,
konnt' nicht aufhören zu staunen, was das für Zeiten waren.**

Als Jünglingsbund begonnen, wurde Erweckung in fruchtbar-badischem Boden gewonnen,
die Bewegung entstand, wuchs und wuchs über die Zeit hinweg,
Glauben, Kirche und Gemeinschaft verbinden war der Zweck.





Dann 1903, Meinungen verschieden, Trennung entschieden,
und dennoch 50 Vereine und 2.000 Mitglieder umfasst, alles in knapp zehn Jahren – wie krass!

Zeiten zogen ins Land, schönen folgten schwere,
aber etwas blieb, Menschen dienen Menschen, alles ihm zur Ehre.
Eigenständigkeit ja auch,
damals das Evangelische Jungmännerwerk, heute CVJM Baden, da kann man schon was wagen.
Kistenfabrik, Heimkehrerheim, Jugenddörfer – öffneten die Türen für jene, die heimatlos waren,
offen und für alle,
auf dass Liebe hinein in das Land schalle.



Die Posaunenarbeit, Freizeiten im Süden, Menschen gesandt in die Welt,
mit Belchenhöfe, Lebenshaus, Marienhof haben sich die Weichen für das gemeinsame Leben gestellt.

Denn:

**Gmoischaft, Lewwe daile, Jesus schbüre –
Ha, des steht hier in Bade ganz weit owwe,
un als Middlpunkt hen' ma den dort drowwe.
Also kommsch du mit zum Zefim? Du bisch nämlich eiglade.
Wen nemmsch du mit hin?**



Soldaten fanden Heimat, Zeiten ließen bauen,
die Jugend mag was sagen, lasst uns erwartend auch nach oben schauen.

Du, mein CVJM Baden, weißt, was du willst, du wusstest es schon immer,
du baust Orte der Begegnung, für jeden gibt's ein Zimmer.



Ich male mir aus, wie das ist, diese Tradition einer Jubelgeneration,
weil wir ausgestattet wurden, weil wir befreit sind.

Ich male mir aus, wie wir feiern, und pionieren, wie wir auch in Zukunft in diese Welt hineinwirken,
den Einzelnen erkennen, fördern, sehen, weil es so viel gibt, was wir haben,
und noch mehr, was wir dürfen wagen.

Und du, DU, der das hier liest,
jetzt geht es um die Bewegung hier in Baden und dazu braucht es eigentlich
ganz genau, besonders dich!



Vielleicht hast du ein Stück Baden, direkt dort [bumbum, bumbum]
in deinem Herz, denn eines kann ich dir sagen,
siehst du das 'D', für „Du“, direkt in BaDens Mitte,
Baden hat dich in sei'm Herz und es mag mit dir was starten, es glaubt an deine Gaben;
also los, lasst uns Hoffnung in die Zukunft tragen, losgehen und bewegen, ja *energeh-en*,
denn „*enérgeia*“ bedeutet Tat und Kraft, und wir bekamen sie,
du bekamst genau die,
spürst du sie, genau in diesem Moment, genau jetzt?
Was bedeutet dir diese Energie?



**Stell dir vor, du sitzt hier, dein Stift trifft auf das Blatt. Die Buchstaben tanzen, ja verbinden sich.
Sie malen ein Bild, voll Persönlichem, voll Erinnerungen, womit ist deins gefüllt?**



SAMIRA BUTZER

CVJM Linkenheim

Arbeitskreis „Jugendpolitik“ im CVJM Deutschland

Schau dir den Jubi(s)läum an:
www.youtube.com/watch?v=Nc6FEWHD6-A



CVJM BADEN: FAKTEN – TEIL 2

10 Verein mit dem jüngsten Vorstand?

Der CVJM Reilingen hat den im Durchschnitt jüngsten Vorstand: 24,5 Jahre

11 Verein mit dem ältesten Vorstand?

Der CVJM Emmendingen hat den im Durchschnitt ältesten Vorstand: 80,5 Jahre

12 Leiter mit der längsten Amtszeit?

Hellmut Schmidt, Bundeswart: 1953-1969
Hermann Traub, Generalsekretär: 11 Jahre 7 Monate
Matthias Büchle, Generalsekretär: 11 Jahre 6 Monate

13 Hauptamtlicher mit der längsten Dienstzeit?

Ralf Zimmermann, 30 Jahre

14 Zinslose Darlehen in den letzten (30) Jahren?

Insgesamt bekamen wir rund 3.600.000 Euro in Form von zinslosen Darlehen anvertraut.

15 Störche in Unteröwisheim?

In Unteröwisheim gab es 40 Jahre lang keine Störche bis zur Lockstörchin „Horst“, die am 1. April 2007 hinter dem Schloss untergebracht wurde. Ihre Präsenz zeigte prompt Wirkung, weil schon am 2. April 2007 das erste „wilde“ Storchenpaar das Nest im Schloss besiedelte.



Jahre 1958 noch in Handarbeit gefertigt und waren zunächst nur für die Jungenschaftsarbeit gedacht.

18 Wie viel Schlossmüsli ging in den letzten zehn Jahren über die Truhen-Theke?

Rund drei Tonnen Schlossmüsli wurden gekauft.



19 Wie viele Flammkuchen wurden bisher auf dem Marienhof gebacken?

Rund 10.000 Flammkuchen wurden bereits verspeist.

20 Mitglieder des YMCA Madurai/Indien?

Der CVJM Madurai (Einsatzort unserer internationalen Freiwilligen) hat 5.000 Mitglieder; das sind ca. 70 Prozent der Mitgliederzahl des CVJM Baden

21 Anzahl der Freizeit- und Lehrgangsteilnehmer?

Wir hatten in den letzten zehn Jahren rund 30.000 Freizeit- und Lehrgangsteilnehmer.



16 Feuerwehrrettung

Im Jahre 2012 gab es starke Unwetter und Regenfälle zu der Zeit, als das Storchenjunge noch ganz klein war. Es wurde mit der Drehleiter der Feuerwehr aus seinem Nest gerettet, liebevoll von Marieluise Horsch trocken geföhnt und aufgepäppelt.

17 Wie alt sind die „Streiflichter“?

Die „Streiflichter“ sind bereits 63 Jahre alt. Sie wurden damals im



22. Bezahlung in Naturalien für die Teilnahme an einer Freizeit?

Im Jahre 1956 konnte man den Teilnehmerbeitrag für die Winterfreizeit auch in Form von Lebensmitteln bezahlen; das war vor allem für teilnehmende Landwirte gedacht.



INTERNATIONAL ENGAGIERT – MIT JUNGEN MENSCHEN FÜR JUNGE MENSCHEN



In den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts öffnete sich der deutsche CVJM nach draußen. Insbesondere zwei Ereignisse trugen dazu bei: die 100-Jahr-Feier der „Pariser Basis“ des CVJM-Weltbundes in Paris im Jahr 1955 und die Weltratstagung im Jahr 1957 in Kassel. In vielen Begegnungen auf diesen beiden Treffen wurde der CVJM-Reichsverband, wie der CVJM Deutschland damals hieß, von ausländischen YMCAs um Hilfe beim Aufbau ihrer Arbeit gebeten. So entstand dann der „Bruderschaftsdienst“, der später zum „CVJM-Weltdienst“ und zur heutigen „weltweit-Arbeit“ wurde. Seit dieser Zeit arbeiteten und arbeiten junge Menschen aus dem deutschen CVJM in unseren Partnerländern in den dortigen YMCAs mit.

Der CVJM Baden beteiligte sich schon recht früh an dieser internationalen Arbeit. So unterstützte er gemeinsam mit anderen Landesverbänden die Tätigkeit des ersten deutschen Bruderschaftssekretärs Siegfried Wagner, der ab 1958 in einigen Ländern Südamerikas YMCA-Sekretäre ausbildete.

Anfang der 70er-Jahre rückte Afrika in unseren Blick. Gemeinsam mit dem CVJM Nordbund und dem CVJM Bayern begannen wir, die Arbeit des **Kenya YMCA** finanziell zu fördern. Im Jahr 1974 wurde dann in Thika von einer Gruppe junger badischer CVJM-er ein Wohnhaus für den dortigen einheimischen Mitarbeiter gebaut. Diese Aktion war eigentlich die Initialzündung für die Weltdienstarbeit in Baden! Nach dem Aufbaujahr bildete sich nämlich eine Arbeitsgruppe – der spätere „Weltdienst-Arbeitskreis“ bzw. der heutige „Arbeitskreis weltweit“ –, die durch vielfältige Maßnahmen die Unterstützung für den Kenya YMCA organisierte.

Im Jahr 1979 verlagerten sich die Aktivitäten des CVJM Baden nach **Kisumu** am Victoria-See; dieser YMCA war dann jahrelang der Schwerpunkt unserer internationalen Arbeit. Weltdienst und Kisumu – das war eins! Im Rahmen von Aufbauarbeiten mit jungen Erwachsenen wurden dort Gebäude errichtet, und die wichtige Berufsausbildung und weitere Programme für Jugendliche wurden und werden bis heute von uns finanziell stark unterstützt. Diese erfolgreiche Partner-

schaft wurde dann vor mehr als zehn Jahren auf drei YMCA-Schulen in Busia, Nakuru und Nairobi ausgeweitet und immer wieder durch gegenseitige Begegnungen von jungen Leuten vertieft.

Noch vor dem großen politischen Umbruch in Europa nahm der CVJM Baden bereits im Jahr 1985 Kontakt zum **YMCA Bulgarien** auf, um beim Aufbau der dortigen Jugendarbeit zu helfen. Die Zusammenarbeit kam aber aufgrund verschiedener Probleme leider vor Jahren zum Erliegen.

Im Jahre 1990 begann die Partnerschaft mit dem **Zimbabwe YMCA**. Unsere finanzielle Unterstützung half, Jugend-, Sport- und Speisungsprogramme sowie Landwirtschafts- und Bewässerungsprojekte durchzuführen. Die politische Entwicklung im Land erschwerte allerdings zunehmend die Arbeit des YMCA und seine internationalen Beziehungen; doch trotz dieser Schwierigkeiten war und ist der CVJM Baden für den Zimbabwe YMCA ein verlässlicher Partner.

Der jüngste Bereich unserer weltweit-Arbeit befindet sich in **Madurai** (Indien). Dort arbeiten seit 2009 jedes Jahr zwei bis drei junge Volontärinnen in der YMCA-Schule für behinderte Kinder mit – eine wichtige Bereicherung und Erfahrung für beide Seiten.

In mehr als 50 Jahren sind wir als „Weltdienst“ im CVJM Baden immer wieder engagiert über die Grenzen unseres Landesverbandes hinausgegangen. Wir haben dabei Höhen und Tiefen erlebt und eine Menge Zeit, Ideen, Kraft und Geld investiert. Doch im Teilen und Anteil nehmen am Leben und an der Arbeit unserer Partner konnten wir vielen jungen Menschen eine lebenswerte Zukunft ermöglichen und sind dabei selbst reich beschenkt worden. **Die internationale Arbeit des CVJM Baden war und ist ein Segen!**



GUNNAR ISCHIR

Mosbach

Mitglied im AK weltweit und CVJM Baden friends

DER CVJM BADEN IM JAHR 2031

Wieder einmal erfinden wir uns als CVJM in Baden neu – und gleichzeitig bleiben wir unserem Auftrag aus der „Pariser Basis“ treu. Lasst uns gemeinsam auf den CVJM Baden schauen!

Vor zehn Jahren war unser 125-jähriges Jubiläum; seitdem ist einiges passiert. Noch immer gibt es viele Bereiche unserer „klassischen“ CVJM-Arbeit, aber wir wurden auch von Gott überrascht und durften in vielen Bereichen mutig vorangehen. Heute, im Jahr 2031, ist der CVJM Baden...

... ein starker Partner für die lokale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Lebendige Kirchengemeinden sind Gemeinden mit einem starken Angebot für Kinder und Jugendliche; hierfür steht seit vielen Jahren der CVJM. Der Zuständigkeitsbereich von Kirchengemeinden ist immer größer geworden und der CVJM vor Ort macht eine geniale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen; durch sie lernen junge Menschen den Glauben kennen, entdecken neue Fähigkeiten und bilden Freundschaften. Gleichzeitig haben die letzten Jahre gezeigt, dass das Netzwerk der lokalen CVJM Kinder und Jugendliche über Ortsgrenzen hinweg zusammenbringt – ein Netzwerk, das trägt und über Jahrzehnte hält.

Damit diese Arbeit weiter aufblühen kann, gibt es im CVJM Baden schon seit etlichen Jahren mehrere Zentren und Impulsgeber. Hier kommen Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende aus den Vereinen zusammen, können auftanken, sich begegnen, Neues lernen und dann mit neuen Inspirationen die Arbeit vor Ort gestalten.

... ein Ort, an dem geistliche Heimat gelebt wird

Der CVJM ist eine geistliche Gemeinschaft. An ganz vielen Orten im Land ist das sichtbar, und es hat sich ein neues Selbstverständnis herausgebildet. Egal, ob in kleinen Hauskreisen, Mitarbeitergemeinschaften oder in den zahlreichen YChurches, die in ganz Baden verteilt entstanden sind, junge Menschen übernehmen Verantwortung und gestalten diese Orte, an denen geistliche Heimat erlebt werden kann, für sich selbst und für andere aktiv mit. Gemeinsam werden neue Schritte im Glauben gegangen.

YChurches sind genauso wie andere CVJM lebendige und einladende Orte: Junge Leute mit ganz verschiedenen per-

sönlichen Hintergründen sind hier willkommen und bringen sich ein; dadurch haben diese Orte eine Strahlkraft auch für die umliegenden CVJM und stärken so das überregionale Netzwerk der CVJM.

... ein Player mit gesellschaftlicher Relevanz

In der Vergangenheit war der CVJM immer dort, wo er gebraucht wurde, und diese Tradition wurde fortgeführt. **Beispielsweise sind in verschiedenen CVJM in Baden Kindertagesstätten entstanden.** Durch dieses Angebot erreicht der CVJM neue Familien und Kinder; es entstehen großartige Gemeinschaften zwischen den Eltern auf der einen Seite und den Kindern auf der anderen. Die Arbeit einer Kindertagesstätte bereichert den CVJM vor Ort auch dadurch, weil die Kinder nach ihrer Zeit in der Einrichtung in eine CVJM-Jungeschar gehen können. Als konfessioneller Träger werden hier neben der pädagogischen Betreuung, der Begleitung der jungen Menschen und der Unterstützung ihrer Interessen auch christliche Werte vermittelt.

Fazit: CVJM in der Zukunft

Der CVJM war und ist ein lebendiger, vielfältiger und innovativer Verein. Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien haben dort Gemeinschaft, entwickeln ihren Glauben weiter, entdecken neue Fähigkeiten und probieren sich dabei aus. Es ist die „Pariser Basis“, die uns seit Beginn unserer Arbeit leitet. Der CVJM bringt in unterschiedlichen Formen und auf vielfältige Weise junge Menschen zusammen, lädt sie zu einem Glauben an Jesus Christus ein und ermuntert sie, Neues auszuprobieren. Dort, wo der CVJM gebraucht wird und wo Gott die Menschen ruft, da bringt er sich ein!

Selbstverständlich können die obigen Gedanken nur eine Annäherung an das Thema darstellen. **Trotz aller Planungen sind wir auch weiterhin von Gott abhängig und wollen uns immer wieder ganz bewusst von ihm überraschen lassen, wo er uns als CVJM Baden in der Zukunft sieht.**



FELIX JUNKER

Vorsitzender CVJM Baden



CVJM-SEKRETÄR MATTHIAS ZELLER

Was sind deine Aufgaben im CVJM?

Meine Hauptaufgabe ist der Marienhof, der stetig gewachsen ist. Wir haben jetzt neben mir drei weitere besetzte Stellen, einen Minijob, vier FSJ-Stellen und hoffentlich bald eine landwirtschaftliche Fachkraft, dazu eine Hofgemeinschaft und ehrenamtliche Mitarbeitende. Und das alles gilt es zu managen! Darüber hinaus heißt es, die Kontakte zu unseren Freunden und Spendern zu halten, zur Kommune, den Kirchen. Da der Marienhof ein Start-up ist, bin ich zum einen der Leiter, erledige aber auch vieles andere, zum Beispiel mit den FSJlern mal die Scheunen kehren, wenn sie Hilfe benötigen, und mache Dinge, die irgendwie liegen bleiben und gerade niemand da ist, der sie tun möchte. Ja, und dann noch die Südregion: Hier versuche ich zu helfen, wo ich nur kann, um zu ermutigen und zu stärken.

Was bewegt dich gerade?

Menschen bewegen mich, die nächsten Schritte auf dem Marienhof, die schwierige Situation der Vereine hier im Süden. Auch die Frage: Was ist unsere Berufung in dieser Zeit? Und ganz persönlich: Was ist mein Auftrag? Was soll ich tun, was soll ich lassen?

Was begeistert dich?

Jesus begeistert mich. Was ich mit ihm schon alles lernen durfte! Es begeistert mich, wie er mich herausfordert, an die Grenzen meines Vertrauens bringt; wie er mich in Demut führt, mich Leiterschaft lehrt, mir immer wieder neu sein Wort erschließt; wie er handelt und Menschen verändert. Mit Menschen unterwegs zu sein, ist sehr erfüllend. Hand in Hand, sich ergänzend und beschenkend, mit hochgekrempeelten Ärmeln zusammen für Gottes Reich – ein Traum, wo es gelingt. Am Reich Gottes zu bauen ist: „Hart am Wind segeln!“ Ich erlebe meine Grenzen, fühle Ohnmacht und kämpfe mit mir; das aber möchte ich nicht missen. Der Wind des Geistes in meinen Segeln, die Gischt, der Wind der Freiheit – getragen von Jesus und mit ihm dahingleiten: Es gibt nichts Schöneres!

GEBETSANLIEGEN

Guter Gott,

... wir bitten

für die Menschen in vielen Teilen der Welt, die durch Naturkatastrophen ihr Hab und Gut verloren haben und nun verzweifelt um das nackte Überleben kämpfen. Gib, dass sie schnell und auf vielfältige Weise die notwendige Hilfe und Beistand erfahren.

... wir bitten

für die unzähligen Menschen, die aufgrund politischer oder kriegerischer Konflikte täglich um ihr Leben fürchten müssen. Gib, dass ihnen durch friedliche Lösungen eine Zukunft ohne Angst, in Freiheit und in Würde ermöglicht werden kann.

... wir bitten

für alle, die in diesem Jahr ihren hauptamtlichen Dienst im CVJM Baden beendet haben, und hoffen mit ihnen auf einen guten Start in ihren neuen Arbeitsfeldern; für diejenigen, die ihre Arbeit im CVJM Baden neu begonnen haben, und wünschen ihnen, dass sie schnell und erfolgreich in ihre Aufgaben hineinflinden.

... wir bitten

um einen unbeschwerten Neubeginn nach den Sommerferien in den Gruppen und Vereinen mit viel Schwung und kreativen Ideen seitens der Mitarbeitenden und freudiger Erwartung seitens der Teilnehmenden.



Lifegate/ Palästina

- Wir bitten um weitere Bewahrung vor Corona-Ansteckungen mit neuen Varianten und dass die Förderarbeit nach den Sommerferien wieder gut beginnen kann. Hier bitten wir besonders um Gottes Segen für drei neue Förderklassen – eine davon für sehr schwer und mehrfach behinderte Kinder.
- Wir bitten darum, dass sich das Land wieder öffnet und wir bald freiwillige Helferinnen und Helfer sowie auch wieder Besucherinnen und Besucher empfangen können.
- Wir bitten um Gottes Hilfe und Beistand, das einzige noch vorhandene Nachbargrundstück kaufen zu können, das uns jetzt angeboten wird. Dieses Stück Land kann unserer Arbeit in der Zukunft sehr segensreich dienen.

Start der Freiwilligen

Im September haben 28 junge Erwachsene einen Freiwilligendienst im CVJM Baden begonnen. Auf sie warten im **CVJM-Lebenshaus**, auf dem **CVJM-Marienhof**, bei **JUMP** in Karlsruhe oder bei **M3** in Mannheim die unterschiedlichsten Aufgaben. Vor allem geht es in diesem Jahr aber auch darum, als Persönlichkeit zu reifen, stark zu werden und im Glauben an Jesus Christus zu wachsen.

Auf unserer Homepage und in unserem Jahresprogramm stellen wir unsere „Freiwilligen“ auch per Bild vor.

Geburten

Jasmin und Lennart Strentzsch sind zum zweiten Mal Eltern geworden: Ihre Tochter **Lucia Johanna**, kam am 30. Juli 2021 zur Welt.

Am 14. August 2021 wurde **Erik Elija Bolliger**, Sohn von **Lydia und Marc Bolliger**, geboren.

Manolo Timothee Stähle erblickte am 25. August 2021 das Licht der Welt. Er ist das 4. Kind von **Daniele und Jochen Stähle**.



Doro und Sebastian Schwarz haben auch am 25. August ihr 4. Kind bekommen: **Marlene Juli**.

Wir gratulieren den frischgebackenen Eltern herzlich!

Einführungen

Im Lebenshausgottesdienst Ende Juni durften wir die Einführungen unserer neuen Kolleginnen und Kollegen feiern. In einem fröhlichen Open-Air-Gottesdienst wurden **Annika Völker**, **Simon Trzeciak**, **Jan Schickle**, **Rainer Zilly**, **Tabea Neudeck** und **Christian Zinser** für ihren Dienst gesegnet.



Es freut uns sehr, dass sie nun die Arbeit des CVJM Baden mitgestalten. Gleichzeitig sind wir zutiefst dankbar, dass wir gemeinsam mit vielen Gästen diesen Gottesdienst feiern konnten.

Verabschiedung Rühle

Im voll besetzten Schlosshof konnten wir am 25. Juli 2021 im Rahmen eines Sendungsgottesdienstes **Claudia und Georg Rühle** verabschieden. Mit der Verleihung der Goldenen Weltbundnadel haben wir sie für ihr großes und außergewöhnliches Engagement im CVJM-Lebenshaus und im CVJM Baden geehrt.



Die Goldene Weltbundnadel ist die höchste Ehrung im deutschen CVJM und wird verliehen für langjährige Mitgliedschaft und Mitarbeit in einem CVJM sowie für besonders herausragende Verdienste im CVJM-Landesverband Baden. Dankbar blicken wir zurück auf den prägenden Dienst von Claudia und Georg Rühle und wünschen ihnen für ihre neuen Aufgaben alles Gute und Gottes reichen Segen.

Dienstjubiläen

Wir freuen uns in diesem Jahr ganz besonders über ein paar Dienstjubiläen. So gratulieren wir **Ralf Zimmermann zu 30 Jahren** und **Christine Beismann sowie Robin Zapf zu jeweils 15 Jahren** hauptamtlicher Mitarbeit im CVJM Baden. Wir danken ihnen von Herzen für ihr großartiges Engagement und wünschen weiterhin viel Freude und Segen für alle ihre Aufgaben.



TERMINE UND VERMISCHTES

Termine

Oktober

- 01. Flammkuchenabend, CVJM-Marienhof
- 03. **Jubiläumsfeier – 125 Jahre CVJM Baden**, Europapark Rust
- 05. „**Verwöhntage**“ für Senioren, CVJM-LH
- 05. Bibel.Lifestream
- 09. **Waldläufermeisterschaft**
- 09. **Inspirationstag Kirche Kunterbunt**, Offenburg
- 09. Gebetsnachmittag, CVJM-Marienhof
- 10. Familiennachmittag, CVJM-Marienhof
- 15. Flammkuchenabend, CVJM-Marienhof
- 16. Kindererlebnistag, CVJM-Marienhof
- 17. Wald- & Baumgottesdienst, Forsthaus Michelbuch
- 17. Café Lebenshaus, CVJM-Lebenshaus
- 17. LeGo, CVJM-Lebenshaus
- 19. Bibel.Lifestream
- 23. **Gedenkfeier Dieter Blau**, Graben-Neudorf
- 24. Hofzeit-Gottesdienst, CVJM-Marienhof
- 28. **Treffen für Vorstände und Verantwortliche** (Gesamtbaden), CVJM-Lebenshaus
- 30.-02.11. **Kraftwerk**, CVJM-Lebenshaus
- 31. **ChurchNight**, an vielen verschiedenen Orten in Baden und ganz Deutschland

November

- 02. Bibel.Lifestream
- 05.-07. **Kreativ-Wochenende**, CVJM-Lebenshaus
- 10. **Kreativer Worttransport**, CVJM-Lebenshaus
- 14.-20. **YMCA-Gebetswoche**
- 14. **Nacht der Lichter**, CVJM-Marienhof
- 16. Bibel.Lifestream
- 19.-21. **SUMMIT**, CVJM-Lebenshaus
- 21. Wald- & Baumgottesdienst, Forsthaus Michelbuch
- 28. Hofzeit-Gottesdienst, CVJM-Marienhof
- 28. Café Lebenshaus, CVJM-Lebenshaus
- 28. LeGo, CVJM-Lebenshaus
- 30. Bibel.Lifestream

Mehr Infos: www.cvjmbaden.de/termine

Gedenkfeier Dieter Blau

Alle, die sich noch einmal in einer feierlichen Runde von Dieter verabschieden möchten, sind am **23. Oktober 2021** um 17.30 Uhr nach Graben-Neudorf herzlich eingeladen.

Infos und Anmeldung: www.cvjmbaden.de/dieter

Einladung zur YMCA-Gebetswoche

Die YMCA-Gebetswoche ist ein besonderes Highlight im Jahr. Die CVJM-Bewegung betet weltweit eine ganze Woche lang mit- und füreinander und stärkt so die ganze Bewegung. Geplant ist ein digitales Format mit Kurzpuls, Weltradar und gemeinsamem Gebet. Für die Gestaltung vor Ort wird ein Begleitheft zur Gebetswoche mit gesammelten Gebetsanliegen aus der CVJM-Bewegung in Deutschland erstellt. Thema: „Beauty from brokenness“ („**Wenn aus Zerbrochenem Schönes entsteht**“), angelehnt an 2. Korinther 4,7.

Termin: **7. bis 13. November 2021**

Infos und Downloads: www.cvjm.de/gebetswoche

SUMMIT 2021

Fr, 19. bis So, 21. November 2021

CVJM-Lebenshaus „Schloss Unteröwisheim“

Leiterschaftstage des CVJM Baden zum Thema „Von brennenden Herzen und kalten Füßen“

www.cvjmbaden.de/summit

CVJM Baden friends

Du fühlst dich **mit dem CVJM Baden verbunden**, doch es gibt keinen Verein am Ort – dann werde Mitglied beim CVJM Baden friends: www.cvjmbadenfriends.de



CHRISTIVAL^X 22
25. - 29. MAI 2022
IN ERFURT

Als CHRISTIVAL wollen wir junge Menschen aus ganz Deutschland **verbinden**, in ihrem **Glauben bestärken** und für ein **Leben mit Jesus** begeistern.

Unterstützen Sie das **CHRISTIVAL22** durch **Mitarbeit, Werbung, Gebet** und **Spenden**.

christival.de

LIEBE FREUNDE UND MITGLIEDER DES CVJM BADEN,

der Sommer geht dem Ende entgegen und bald beginnt das neue Schuljahr. **Wir blicken dankbar auf viele Freizeiten und Programme zurück, die trotz Corona in den Ferien stattfinden konnten.** Zahlreiche ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das durch ihr Engagement möglich gemacht. Vielen Dank dafür!

Danke auch für alle finanzielle Unterstützung, die ihr uns immer wieder zukommen lasst. Das hilft uns sehr und macht Mut gerade in dieser immer noch herausfordernden Zeit. **Wir wollen diese Mittel auch weiterhin dafür einsetzen, vor allem jungen Menschen Gott bekannt zu machen,** auch wenn dazu die Umstände zurzeit keine einfachen sind.

Wir freuen uns, mit einem Jahr Verspätung nun gemeinsam mit euch das 125 (+1)jährige Bestehen des CVJM Baden im Europapark feiern zu dürfen; uns erwartet eine großartige Feier mit Gottesdienst und Parkbesuch. Wir blicken dankbar auf diese lange Zeitspanne zurück, in der CVJM-Arbeit in Baden gestaltet werden konnte, doch gleichzeitig geht der Blick auch nach vorn zu den nächsten 125 Jahren. Daher wollen wir euch an dieser Stelle um eine Jubiläumsspende bitten; neben der Finanzierung der Feier soll dieses Geld dazu beitragen, unsere Arbeitsformen weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu machen.

SPENDENSTAND 31.08.2021

Landesjugendarbeit: Spenden: 157.097 €, Ziel: 250.000 €



Lebenshaus: Spenden: 104.582 €, Ziel: 187.500 €



Marienhof: Spenden: 55.556 €, Ziel: 127.000 €



Weltweit: Spenden: 30.565 €, Ziel: 65.000 €



Streiflichter: Spenden: 1.213 €, Ziel: 24.000 €



Wir im CVJM Baden sind dankbar für die vergleichsweise entspannte Corona-Situation in den letzten Monaten: Das Lebenshaus konnte nach und nach wieder den Betrieb aufnehmen und auf dem Marienhof läuft ebenfalls die Belegung. Trotzdem hinterließen die ersten Monate dieses Jahres finanzielle Einbußen, die wir nun stemmen müssen; deshalb legen wir zuversichtlich die nächsten Monate in Gottes Hand und hoffen auf Versorgung und Rahmenbedingungen, in denen wir unsere Arbeit wieder möglichst unbeschwert tun können.

Vielen Dank für eure Begleitung und Unterstützung!



ROBIN ZAPF
Geschäftsführer

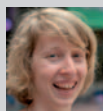


TOBIAS BLATZ
Schatzmeister

FÜR EUCH UNTERWEGS



damaris.dietelbach
@cvjmbaden.de
07251 / 98246-18



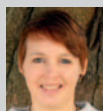
damaris.maerte
@cvjmbaden.de
07251 / 98246-14



simon.trzeciak
@cvjmbaden.de
07251 / 98246-39



jonathan.grimm
@cvjmbaden.de
0157 / 77206274



christa.mueller
@cvjmbaden.de
0151 / 15559053



annika.voelker
@cvjmbaden.de
0175 31082059



kathrin.husser
@cvjmbaden.de
0152 / 53975572



jan.schickle
@cvjmbaden.de
0176 / 80055445



robin.zapf
@cvjmbaden.de
07251 / 98246-11



christian.herbold
@cvjmbaden.de
07251 / 98246-21



hendrik.schneider
@cvjmbaden.de
07807 / 9596026



matthias.zeller
@cvjmbaden.de
07821 / 995216



matthias.kerschbaum
@cvjmbaden.de
07251 / 98246-15



jochen.staehle
@cvjmbaden.de
0177 / 2395589



ralf.zimmermann
@cvjmbaden.de
07247 / 947979

NEUES AUS DEM CVJM DEUTSCHLAND

„Gaming und Glaube. Impulse für Kopf, Herz und Hand“

Mehr als 34 Millionen Menschen in Deutschland spielen regelmäßig Computer- und Videospiele; unter ihnen sind auch viele Christinnen und Christen. Das Thema „Gaming“ wirft insbesondere bei gläubigen Menschen Fragen auf.

Mit dem Themenheft „Gaming und Glaube. Impulse für Kopf, Herz und Hand“ liefert der CVJM Deutschland Impulse zum Weiterdenken und will CVJM-Vereinen und Gemeinden

Mut machen, Videospiele in ihre Arbeit zu integrieren.

Neben wissenschaftlichen und theologischen Gedanken zum Thema gibt es auch Best-Practice-Beispiele aus der christlichen Kinder- und Jugendarbeit.

Dieses Themenheft ist Teil der neuen Reihe „Themenhefte des CVJM Deutschland“; darin greifen wir aktuelle gesellschaftliche Themen aus Politik, Gesellschaft und christlicher Jugendarbeit auf. Die Leserinnen und

Leser erhalten Arbeitshilfen und neue Ideen für ihre Arbeit im Bereich der (christlichen) Kinder- und Jugendarbeit.



Erntedankaktion 2021: 3. bis 17. Okt.

„Eins für mich, eins für dich“

Zwei Wochen lang Genuss teilen. Dazu wollen wir euch ermutigen!

Wie es funktioniert:

Du suchst dir eine Sache aus, die du gern genießt: den Cappuccino im Café, den Schokoriegel nach dem Essen, ein Glas Wein am Wochenende, den Döner in der Mittagspause. Und für 14 Tage lädst du eine zweite Person ein, diesen Genuss mit dir zu teilen – symbolisch. Und zwar eine junge Person, die an einem

Projekt von Aktion Hoffnungszeichen teilnimmt, z. B. Francis, ein Geflüchteter aus Kamerun, der im YMCA eine Berufsausbildung machen kann, oder Amila, die in Indien in einem Slum wohnt und die Vorschule des YMCA besucht. Jedes Mal, wenn du deinen Cappuccino, Schokoriegel etc. genießt, legst du nun einen bestimmten Geldbetrag zur Seite. Nach den 14 Tagen spendest du dann deinen Genussbetrag an Aktion Hoffnungszeichen und wir unterstützen



damit Francis, Amila und viele andere junge Menschen in YMCA-Projekten weltweit.

Denn Erntedank richtet unseren Blick auf das, was wir in unserem Leben haben dürfen, wofür wir dankbar sind – richtet unseren Blick auf die Versorgung Gottes, aber ebenso auf alle, die nicht genug haben. Und mit ihnen wollen wir teilen! Hier kannst du spenden: www.cvjm.de/hoffnungszeichen

Der CVJM-Sport wird 100

Im CVJM, der mit seinen Angeboten den Menschen als Ganzes im Blick hat, hat Bewegung in Form von Sport und Spiel eine große Bedeutung. Neben der Gesundheitsförderung steckt so viel mehr in Sport, Spiel und Bewegung: Es macht Spaß, schafft Gemeinschaftserfahrungen, unterstützt bei der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung, vermittelt Werte u. v. m.

Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewann Turnen in den Jünglingsbünden an Bedeutung. Auf nationaler Ebene wurde 1921 der Ausschuss für Turnen und Sport (ATS) im Reichsverband der Ev. Jungmännerbünde in Kassel gegründet und das „Eichenkreuz“ als Vereins- und Turnerabzeichen eingeführt. 1926 wurde dann der „Eichenkreuz-Verband für Leibesübungen“ innerhalb der ev. Jünglingsbündnisse Deutschlands gegründet. Damit wurde der strukturelle Grundstein für die vielfältige Sportarbeit im CVJM gelegt, zu der neben Turnieren und Meisterschaften immer auch Breitensport und Bewegungskampagnen gehörten.

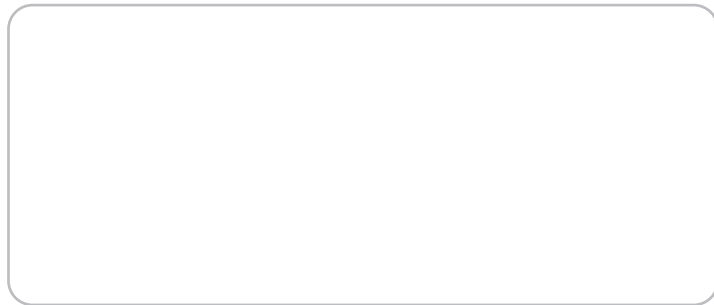
Auch wenn der Name Eichenkreuz mittlerweile selbst (größtenteils) Geschichte ist, feiern wir dieses Jahr. Besondere Aktionen laden zum Mitmachen ein: z. B. „Unterwegs zu Freunden“ des CVJM-Westbunds (www.cvjm-westbund.de/unterwegs-zu-freunden) oder ein Jubiläumsjahr des Ev. Jugendwerks in Württemberg (www.ejw-feiert.de).

Um auch dich und deinen CVJM in Bewegung zu bringen, haben wir uns für euch einen kleinen Fitness-Check überlegt. Du kannst ihn unter www.cvjm.de/fitness-challenge abrufen.

NADINE KNAUF

Referentin CVJM-Sport im CVJM Deutschland





SUMMIT2021

MOTIVATION INSPIRATION TRANSFORMATION

LEITERSCHAFTSTAGE

Fr, 19. bis So, 21. Nov. 2021
CVJM-Lebenshaus „Schloss Unteröwisheim“

„Von **brennenden Herzen**
und **kalten Füßen**“

www.cvjmbaden.de/summit



REFERENTEN

- Reinhold Krebs** Landesjugendreferent im Evang. Jugendwerk in Württemberg, geistlicher Innovator aus Herrenberg
- Myriam Geister** Referentin für Jugendarbeit im CEVI Basel und Verkündigerin beim Badentreff 2019
- Matthias Kerschbaum** Generalsekretär CVJM Baden

THEMEN

- „Einfach machen!“
- „Wie kalte Füße warm werden?“
- „Was wir vom Bergsteigen lernen können?“

SEMINARAUSWAHL

- Mentoringtraining (Christian Herbold)
- Verkündigung – wie kann es gelingen (Simon Trzeciak)
- Alle Achtung-Schulung
- YChurch – was das für meinen CVJM bedeuten kann?
- CVJM und Kita

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

www.cvjmbaden.de/summit



VERANSTALTER

CVJM-Landesverband Baden e.V.
Mühlweg 10, 76703 Kraichtal-Unteröwisheim
www.cvjmbaden.de

SUMMIT –
für Leiterinnen
und Leiter in den
verschiedenen
Bereichen der
CVJM-Arbeit,
CVJM-Vorsitzende
und Leitungsver-
antwortliche,
verantwortliche
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter